

PORSCHE SE

Konzernquartalsmitteilung

3. Quartal
2025



INHALT

1

Geschäftsentwicklung	3
----------------------------	---

2

Ausgewählte Finanzinformationen	37
---------------------------------------	----

Diese Konzernquartalsmitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Porsche Automobil Holding SE oder aus Drittquellen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und auch andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse der Porsche Automobil Holding SE und des Porsche SE Konzerns von den hier gegebenen Einschätzungen (sowohl positiv als auch negativ) wesentlich abweichen. Die Porsche Automobil Holding SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Wir übernehmen keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in diesem Bericht getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren. Dieses Dokument wurde nur zu Informationszwecken erstellt und stellt somit weder eine Anlageberatung noch ein Angebot zum Kauf, Verkauf oder der Zeichnung von Wertpapieren irgendwelcher Art oder die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots dar.

Alle Beträge und Prozentangaben sind kaufmännisch gerundet. Dies kann bei der Addition zu Abweichungen führen. Die Angabe von Nullwerten erfolgt bei Beträgen kleiner 0,5 Mio. €. Bei Vorliegen eines Betrags von 0,00 € erfolgt keine Angabe. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Berichtszeitraums in Klammern dargestellt.

Aus Gründen der Sprachvereinfachung wird in der Konzernquartalsmitteilung der Porsche SE keine geschlechterspezifische Formulierung verwendet. Die gewählte Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.

Diese Konzernquartalsmitteilung liegt auch in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

1

Geschäftsentwicklung

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen	5
Geschäftsverlauf	16
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	20
Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	31
Ausblick	33
Glossar	35

3. Quartal 2025

Die Porsche Automobil Holding SE („Porsche SE“ oder „Gesellschaft“) ist eine Holdinggesellschaft mit Beteiligungen in den Bereichen Mobilitäts- und Industrietechnologie. Ihre Geschäftstätigkeit umfasst insbesondere den Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen. Die Beteiligungen der Porsche SE werden in die beiden Kategorien „Kernbeteiligungen“ und „Portfoliobeteiligungen“ unterteilt. Die Porsche SE hält insbesondere die Mehrheit der Stammaktien der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg („Volkswagen AG“, „Volkswagen“ oder „VW“), einem der weltweit führenden Automobilhersteller. Zudem hält sie eine direkte Beteiligung an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart („Porsche AG“). Diese langfristigen Beteiligungen an der Volkswagen AG und der Porsche AG bilden die Kategorie „Kernbeteiligungen“. Darüber hinaus hält der Porsche SE Konzern in der Kategorie „Portfoliobeteiligungen“ Minderheitsbeteiligungen an mehr als zehn Technologieunternehmen in Nordamerika, Europa und Israel. Zudem werden dieser Kategorie Beteiligungen an Private Equity und Venture Capital Fonds zugeordnet. Portfoliobeteiligungen werden in der Regel auf Zeit gehalten und zeichnen sich typischerweise durch ein hohes Wachstums- und Wertsteigerungspotenzial während der Halteperiode aus.

Die Porsche SE als Mutterunternehmen des Porsche SE Konzerns ist eine Europäische Aktiengesellschaft und hat ihren Firmensitz am Porscheplatz 1 in 70435 Stuttgart, Deutschland. Zum 30. September 2025 beschäftigte der Porsche SE Konzern 48 Mitarbeiter (48 Mitarbeiter).

Zum Porsche SE Konzern gehören die vollkonsolidierten Tochterunternehmen Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Zweite Beteiligung GmbH,

Stuttgart, Porsche Dritte Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Vierte Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Fünfte Beteiligung GmbH, Stuttgart, und Porsche Sechste Beteiligung GmbH, Stuttgart. Die Beteiligungen an der Volkswagen AG, der Porsche AG, der European Transport Solutions S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg („ETS“), der INRIX Inc., Kirkland, Washington/USA („INRIX“), der Isar Aerospace SE, Ottobrunn („Isar Aerospace“), sowie der Incharge Capital Partners GmbH, Hamburg („Incharge Capital Partners“), der Incharge Team I SCSp, Luxemburg/Luxemburg, und der Incharge Fund I SCSp SICAV-RAIF, Luxemburg/Luxemburg („Incharge Fund I“) werden als assoziierte Unternehmen in den IFRS-Konzernabschluss der Porsche SE einbezogen.

Die vorliegende Konzernquartalsmitteilung der Porsche SE bezieht sich auf den Geschäftsverlauf und dessen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025, soweit im Folgenden nicht Bezug zu einem hiervon abweichenden Zeitraum genommen wird.

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern

Wesentliche Entwicklungen in Bezug auf die At-Equity-Beteiligung an der Volkswagen AG

Die Porsche SE wird aufgrund ihres Kapitalanteils an der Volkswagen AG maßgeblich durch die Entwicklungen auf Ebene des Volkswagen Konzerns beeinflusst.

Das Konzernergebnis nach Steuern, Hybridkapitalgebern und Minderheiten des Volkswagen Konzerns verringerte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 auf 3,5 Mrd. € nach 7,5 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Hierin sind nichtzahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 2,7 Mrd. € bzw. 2,0 Mrd. € nach Berücksichtigung von Minderheiten aus der Wertberichtigung eines im Volkswagen Konzern dem Geschäftssegment Porsche zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts enthalten (siehe auch den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Volkswagen Konzern“). Diese Wertberichtigung wirkt sich auf Ebene des Porsche SE Konzerns nicht auf das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen aus. In Bezug auf eine Erwerbstranche ist dies auf bereits in Vorjahren erfolgte Anpassungen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Porsche SE zurückzuführen. In Bezug auf die übrigen, neueren Erwerbstranchen waren die in der Volkswagen Konzernbilanz enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerte bereits im Rahmen der Kaufpreisallokationen nicht zu übernehmen. Für Erläuterungen zur Ergebnisentwicklung im Volkswagen Konzern

wird auf das Kapitel „Geschäftsverlauf“ sowie auf den Abschnitt „Ertragslage des Volkswagen Konzerns“ verwiesen.

Zum 30. September 2025 wurde durch die Porsche SE ein Wertberichtigungstest für den At-Equity-Buchwert der Beteiligung an der Volkswagen AG durchgeführt. Hierbei wurde ein im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 1,4 Mrd. € höherer Nutzungswert in Höhe von 34,3 Mrd. € (33,0 Mrd. €) festgestellt. Da sich der Beteiligungsbuchwert in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 zunächst infolge der Anwendung der Equity-Methode um 0,5 Mrd. € erhöhte, ergab sich zum 30. September 2025 ein Ertrag aus der Wertberichtigung in Höhe von 0,9 Mrd. €. Der auf Basis von Börsenpreisen ermittelte Marktwert der Beteiligung liegt zum Stichtag mit 15,0 Mrd. € (14,7 Mrd. €) weiterhin unterhalb ihres Buchwerts. Für Erläuterungen zum Wertberichtigungstest wird auf den Abschnitt „Angaben zu den Wertberichtigungstests“ verwiesen.

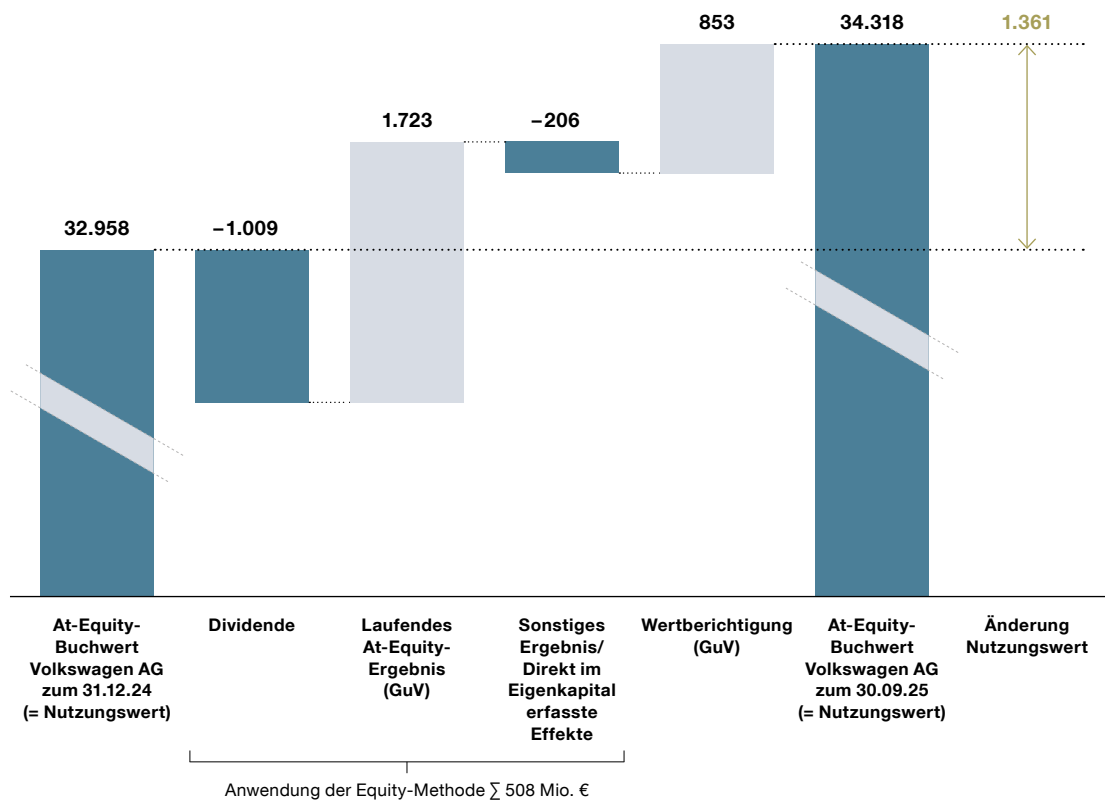
Insbesondere nachhaltige Ergebnismrückgänge können sich auch weiterhin erheblich auf die Werthaltigkeit der Beteiligung und damit auf das Konzernergebnis der Porsche SE auswirken. Zudem können sich hieraus Folgewirkungen auf die Dividendenpolitik der Volkswagen AG und somit auf die Mittelzuflüsse auf Ebene des Porsche SE Konzerns ergeben. Für Erläuterungen zu Risiken im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Volkswagen AG wird auf die Ausführungen im Kapitel „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ sowie auf die Ausführungen im zusammengefassten Konzernlagebericht der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 verwiesen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Volkswagen AG hat am 16. Mai 2025 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 6,30 € je Stammaktie bzw. 6,36 € je Vorzugsaktie beschlossen. Auf die von der Porsche SE gehaltenen Aktien der Volkswagen AG entfällt somit eine Dividende in Höhe von 1,0 Mrd. €. Die Dividendenauszahlung erfolgte am 21. Mai 2025 in Höhe von 0,7 Mrd. € nach Abzug von Kapitalertragsteuer. Die Erstattung der Kapitalertragsteuer in Höhe von 0,3 Mrd. € erfolgt voraussichtlich in den Folgejahren, daher ist in der Bilanz zum 30. September 2025 eine Ertragsteuerforderung in entsprechender Höhe erfasst.

Nachfolgend wird die Entwicklung des At-Equity-Buchwerts der Beteiligung an der Volkswagen AG dargestellt. Für weiterführende Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche SE Konzerns“ sowie auf den Abschnitt „Vermögenslage des Porsche SE Konzerns“ verwiesen.

Fortführung At-Equity-Buchwert Volkswagen AG

(in Mio. €)



■ GuV-wirksame Buchwertänderungen

Wesentliche Entwicklungen in Bezug auf die At-Equity-Beteiligung an der Porsche AG

Die Porsche SE wird aufgrund ihres Kapitalanteils an der Porsche AG ebenfalls durch die Entwicklungen auf Ebene des Porsche AG Konzerns beeinflusst.

Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheiten des Porsche AG Konzerns verringerte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 auf 0,1 Mrd. € nach 2,8 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Für Erläuterungen zur Ergebnisentwicklung im Porsche AG Konzern wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche AG Konzerns“ verwiesen.

Zum 30. September 2025 wurde durch die Porsche SE ein Wertberichtigungstest für den At-Equity-Buchwert der Beteiligung an der Porsche AG durchgeführt. Hierbei wurde ein im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 1,2 Mrd. € geringerer Nutzungswert in Höhe von 6,0 Mrd. € (7,2 Mrd. €) festgestellt. Da sich der Beteiligungsbuchwert in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 infolge der Anwendung der Equity-Methode zunächst nicht wesentlich verändert hat, ergab sich zum 30. September 2025 ein Aufwand aus der Wertberichtigung in Höhe von 1,2 Mrd. €. Der auf Basis des Börsenpreises der Vorzugsaktien zzgl. einer aus dem Beteiligungserwerb abgeleiteten Stammaktienprämie von 7,5 % ermittelte Marktwert der Beteiligung liegt mit 5,1 Mrd. € (7,2 Mrd. €) unterhalb ihres Buchwerts. Für Erläuterungen zum Wertberichtigungstest wird auf den Abschnitt „Angaben zu den Wertberichtigungstests“ verwiesen.

Insbesondere nachhaltige Ergebnisrückgänge können sich auch weiterhin auf die Werthaltigkeit der Beteiligung und damit auf das Ergebnis der Porsche SE auswirken. Zudem können sich hieraus Folgewirkungen auf die Dividendenpolitik der Porsche AG und somit auf die Mittelzuflüsse auf Ebene der Porsche SE ergeben. Für Erläuterungen zu den Risiken im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Porsche AG wird auf die Ausführungen im Kapitel „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ sowie auf die

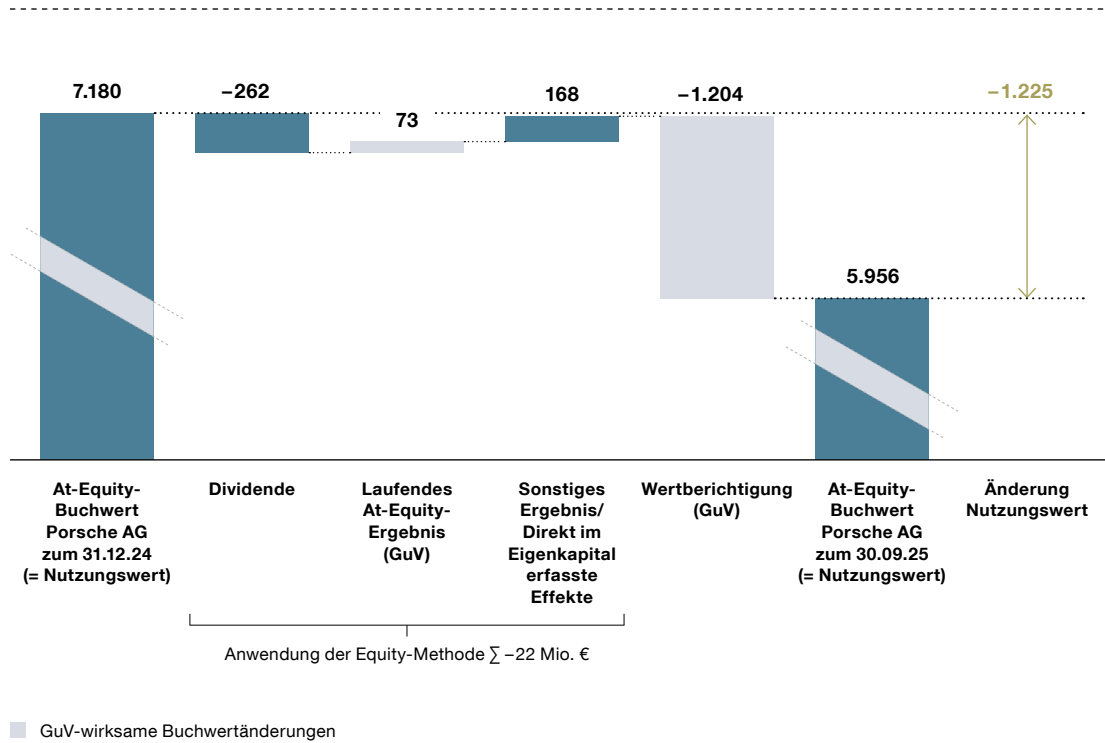
Ausführungen im zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 verwiesen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Porsche AG hat am 21. Mai 2025 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 2,30 € je Stammaktie bzw. 2,31 € je Vorzugsaktie beschlossen. Auf die von der Porsche SE gehaltenen Stammaktien der Porsche AG entfällt somit eine Dividende in Höhe von 0,3 Mrd. €. Die Dividendenzahlung erfolgte am 26. Mai 2025 ohne Abzug von Kapitalertragsteuer.

Nachfolgend wird die Entwicklung des At-Equity-Buchwerts der Beteiligung an der Porsche AG dargestellt. Für weiterführende Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche SE Konzerns“ sowie auf den Abschnitt „Vermögenslage des Porsche SE Konzerns“ verwiesen.

Fortführung At-Equity-Buchwert Porsche AG

(in Mio. €)



Finanzierung

Die Porsche SE hat im Juni 2025 erfolgreich ein Schuldscheindarlehen im Volumen von 1,5 Mrd. € platziert, welches im dritten Quartal 2025 zur Auszahlung gekommen ist. Das Schuldscheindarlehen umfasst Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren, die variabel und in Bezug auf die fünf- und siebenjährigen Tranchen zudem auch fest verzinst werden. Von dem Gesamtvolumen unterliegen 0,2 Mrd. € einer Laufzeit von drei Jahren, 1,2 Mrd. € einer Laufzeit von fünf Jahren und 0,1 Mrd. € einer Laufzeit von sieben Jahren.

Im dritten Quartal 2025 löste die Porsche SE vorzeitig das verbliebene Bankdarlehen in Höhe von 1,2 Mrd. € mit einer ursprünglichen Laufzeit bis September 2027 vollständig ab, das für den Erwerb der Stammaktien der Porsche AG im Jahr 2022 aufgenommen wurde. Zudem wurde die Schuldscheintranche aus dem Jahr 2023 mit dreijähriger Laufzeit und variabler Verzinsung in Höhe von 0,9 Mrd. € vorzeitig abgelöst. Insgesamt wurde das Fälligkeitsprofil der Porsche SE damit deutlich verlängert und weiter ausbalanciert.

Die Porsche SE hat im Oktober 2025 außerdem eine neue Kreditlinie mit einem aus nationalen und

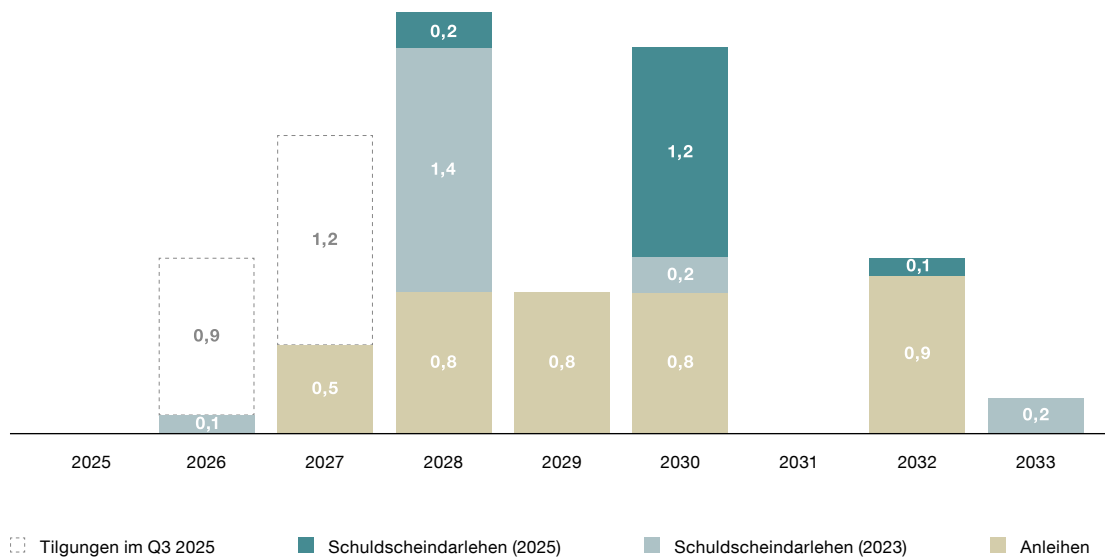
internationalen Geschäftsbanken bestehenden Bankenkonsortium vereinbart. Die bislang bestehende Kreditlinie in Höhe von 1,0 Mrd. € war ein Bestandteil des für den Erwerb der Stammaktien der Porsche AG abgeschlossenen Finanzierungsvertrages, der mit diesem Schritt nun vollständig abgelöst wurde. Die neue Kreditlinie mit einem an den geringeren Bedarf angepassten Volumen von 0,5 Mrd. € verfügt über eine initiale Laufzeit von fünf Jahren. Mit Zustimmung der Vertragspartner kann die neue Kreditlinie zudem um bis zu 0,25 Mrd. € erhöht und/oder um bis zu zwei weitere Jahre verlängert werden.

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil zum 30. September 2025 dargestellt.

Es bestehen auch weiterhin marktübliche Auflagen und Financial Covenants, die sich am Investment-Grade-Profil orientieren.

Fälligkeitsprofil per Ende Q3 2025

(Nominalvolumen in Mrd. €)



Wesentliche Entwicklungen und aktueller Stand in Bezug auf rechtliche Risiken und Rechtsstreitigkeiten

Die Porsche SE ist an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten beteiligt. Nachfolgend wird der aktuelle Stand in Bezug auf rechtliche Risiken und Rechtsstreitigkeiten dargestellt, wobei sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 keine wesentlichen Veränderungen ergeben haben. Der Porsche SE liegen nach wie vor keine belastbaren Erkenntnisse oder Einschätzungen vor, die zu einer vom Geschäftsbericht 2024 abweichenden Bewertung der rechtlichen Risiken führen würden.

Klageverfahren und rechtliche Risiken im Zusammenhang mit dem Aufbau der Beteiligung an der Volkswagen AG

Beim Oberlandesgericht Celle war ein durch Vorlagebeschluss des Landgerichts Hannover vom 13. April 2016 eingeleitetes Musterverfahren nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz („KapMuG“) gegen die Porsche SE anhängig. Das Verfahren betraf angebliche Schadensersatzansprüche wegen angeblicher Marktmanipulation und angeblicher unzutreffender Kapitalmarktinformation im Rahmen des Aufbaus der Beteiligung der Porsche SE an der Volkswagen AG. Zum Teil wurden die Ansprüche auch auf angebliche kartellrechtliche Anspruchsgrundlagen gestützt. In den sechs auf das Musterverfahren ausgesetzten Ausgangsverfahren machen insgesamt 40 Kläger angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von rund 5,4 Mrd. € (zzgl. Zinsen) geltend. Mit Beschluss vom 30. September 2022 hat das Oberlandesgericht Celle sämtliche von der Klägerseite beantragten Feststellungen zurückgewiesen bzw. für gegenstandslos erklärt. Das Oberlandesgericht Celle begründet seine Entscheidung damit, dass eine Haftung der Porsche SE unter keinem rechtlichen Gesichtspunkt in Betracht komme und der gegensätzliche Vortrag der Klägerseite bereits unschlüssig sei. Die Porsche SE sieht sich durch die Entschei-

dung in ihrer Rechtsauffassung bestätigt, wonach die Klagen in den ausgesetzten Ausgangsverfahren unbegründet sind. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts Celle ist noch nicht rechtskräftig. Die Klägerseite hat gegen die Entscheidung Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt.

In einem beim Landgericht Frankfurt am Main rechtshängigen Verfahren gegen ein amtierendes und ein früheres, mittlerweile verstorbene Mitglied des Aufsichtsrats der Porsche SE ist die Porsche SE auf Seiten der Beklagten als Streithelferin beigetreten. In diesem Verfahren werden die gleichen angeblichen Ansprüche geltend gemacht, die bereits Gegenstand einer gegen die Porsche SE beim Landgericht Hannover rechtshängigen, derzeit im Hinblick auf das KapMuG-Verfahren vor dem Bundesgerichtshof ausgesetzten Schadensersatzklage in Höhe von rund 1,8 Mrd. € (zzgl. Zinsen) sind. Neue Entwicklungen haben sich in diesem Verfahren im Berichtszeitraum nicht ergeben. Die Porsche SE hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet und sieht sich in dieser Rechtsauffassung durch die Entscheidung des Oberlandesgerichts Celle vom 30. September 2022 bestätigt.

Die Porsche SE und zwei Gesellschaften eines Investmentfonds streiten seit dem Jahr 2012 über das Bestehen angeblicher Ansprüche in Höhe von rund 195 Mio. US\$ und haben wechselseitig Klagen in Deutschland und England eingereicht. Das englische Verfahren wurde am 6. März 2013 auf beiderseitigen Parteienantrag ausgesetzt, bis in dem beim Landgericht Stuttgart begonnenen Verfahren über die Frage entschieden wurde, welches Gericht zuerst angerufen wurde. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat mit rechtskräftigem Beschluss vom 19. September 2024 das Landgericht Stuttgart als zuerst angerufenes Gericht bestimmt. Die Anhörungsrüge der Gegenseite gegen diesen Beschluss hat das Oberlandesgericht Stuttgart mit Beschluss vom 29. Oktober 2024 zurückgewiesen. Einer der Beklagten hat mitgeteilt, gegen die Beschlüsse des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 19. September 2024 und vom 29. Oktober 2024 Verfassungsbeschwerde erhoben

zu haben. Der Stand dieses Verfahrens ist der Porsche SE nicht bekannt. Das Landgericht Stuttgart hat die Parteien zur Stellungnahme aufgefordert, inwieweit weiterer Vortrag der Beklagten in der Sache erforderlich ist. Die Porsche SE hält die negative Feststellungsklage für zulässig und begründet und die in England erhobene Klage für unzulässig und die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet.

Klageverfahren und rechtliche Risiken im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik

Im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik ist die Porsche SE Musterbeklagte in zwei KapMuG-Verfahren. Ausgangspunkt der beiden KapMuG-Verfahren sind Rechtsstreitigkeiten gegen die Porsche SE, die ganz mehrheitlich beim Landgericht und Oberlandesgericht Stuttgart und zu einem geringen Teil beim Landgericht Braunschweig anhängig sind („Ausgangsverfahren“). Der Gesamtstreitwert der Ausgangsverfahren gegen die Porsche SE beläuft sich (nach derzeitiger Einschätzung der zum Teil unklaren Klageanträge) auf rund 927 Mio. € (zzgl. Zinsen). Zusätzlich sind in den Ausgangsverfahren teils Anträge auf Feststellung einer Schadensersatzverpflichtung gestellt. Die Kläger werfen der Porsche SE angeblich pflichtwidrig unterlassene bzw. fehlerhafte Kapitalmarktinformationen im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik vor. Ein Teil der Ausgangsverfahren richtet sich sowohl gegen die Porsche SE als auch gegen die Volkswagen AG. Die Porsche SE hält die Ausgangsverfahren teilweise für unzulässig, jedenfalls aber für unbegründet.

Ein erheblicher Teil der gegen die Porsche SE gerichteten Ausgangsverfahren mit einem Volumen von insgesamt rund 89 Mio. € ist derzeit ausgesetzt, wobei der deutlich größere Teil der ausgesetzten Ausgangsverfahren auf ein mittlerweile beim Bundesgerichtshof anhängiges KapMuG-Verfahren ausgesetzt ist. Nicht ausgesetzt sind derzeit Ausgangsverfahren in erster Instanz in Höhe von

rund 703 Mio. € und in zweiter Instanz in Höhe von rund 135 Mio. €. Die Porsche SE ist der Auffassung, dass diese Verfahren unabhängig vom Ausgang der KapMuG-Verfahren bereits aus klägerspezifischen Gründen abzuweisen sind. Aus diesen Gründen sind die in der zweiten Instanz anhängigen Ausgangsverfahren, soweit sie nicht ausgesetzt sind, erstinstanzlich abgewiesen worden. Darüber hinaus sind bereits Klagen in Höhe von rund 160 Mio. € zurückgenommen oder rechtskräftig abgewiesen worden.

Eines der gegen die Porsche SE gerichteten KapMuG-Verfahren war beim Oberlandesgericht Stuttgart anhängig. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat mit Musterentscheid vom 29. März 2023 unter anderem die Feststellung getroffen, dass im Grundsatz eine Ad-hoc-Veröffentlichungspflicht der Porsche SE auch für Vorgänge bei der Volkswagen AG bestehen kann. Für eine Ad-hoc-Veröffentlichungspflicht sei Voraussetzung, dass ein Mitglied des Vorstands der Porsche SE entweder von der angeblichen Insiderinformation Kenntnis hat oder dass der Vorstand der Porsche SE eine Verkehrspflicht verletzt hat, dafür zu sorgen, dass ihn Insiderinformationen erreichen können. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat ferner entschieden, dass etwaiges Wissen von Organmitgliedern der Volkswagen AG, die auch Organmitglieder der Porsche SE sind, über geheimhaltungsbedürftige Vorgänge bei der Volkswagen AG der Porsche SE nicht zugerechnet werden kann. Zudem hat das Oberlandesgericht Stuttgart entschieden, dass etwaiges Wissen von Personen unterhalb der Ebene des Vorstands der Volkswagen AG über Vorgänge bei der Volkswagen AG der Porsche SE nicht zugerechnet werden kann. Schließlich hat das Oberlandesgericht Stuttgart entschieden, dass die damaligen Vorstandsmitglieder der Porsche SE, Dr. Wendelin Wiedeking und Holger P. Härter, keine Kenntnis von der Dieseldiagnostik hatten und ihre fehlende Kenntnis auch nicht auf grober Fahrlässigkeit beruhte. Die von der Klägerseite gegen die Porsche SE begehrten Feststellungen hat das Gericht daher ganz überwiegend nicht getroffen. Auf Basis der im Musterentscheid getroffe-

nen Feststellungen und des derzeitigen Stands des Prozesses in den Ausgangsverfahren wären im Ergebnis alle Anlegerklagen gegen die Porsche SE in den ausgesetzten Ausgangsverfahren abzuweisen. Der Musterentscheid ist nicht rechtskräftig. Gegen den Musterentscheid haben die Musterklägerin, mehrere Beigeladene und die Porsche SE Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt.

Das zweite KapMuG-Verfahren ist beim Oberlandesgericht Braunschweig anhängig. In diesem Verfahren sind bislang keine gegen die Porsche SE gerichteten Feststellungsziele zugelassen. Das Oberlandesgericht Braunschweig hat am 7. Juli 2023 einen Beweisbeschluss erlassen. Die angeordnete Beweiserhebung konzentriert sich zunächst auf die Frage der (fehlenden) Kenntnis des Vorstands der Volkswagen AG bzw. einzelner ihrer Vorstandsmitglieder oder einzelner Mitglieder ihrer Ad-hoc-Clearingstelle über den Einbau von nach US-Recht unzulässigen Umschalteneinrichtungen in Fahrzeuge der Volkswagen AG. Zudem soll zu Vorstellungen der Ad-hoc-verantwortlichen Personen der Volkswagen AG über etwaige Kursauswirkungen der ihnen jeweils vorliegenden Informationen Beweis erhoben werden. Die Vernehmungen von Zeugen und Parteivertretern haben seit Herbst 2023 stattgefunden und sind, soweit geladene Zeugen aussagebereit waren, abgeschlossen. Das Oberlandesgericht Braunschweig wird gemäß § 286 Zivilprozessordnung nach dem gesamten Inhalt der Verhandlungen und dem Ergebnis der Beweisaufnahme nach freier Überzeugung zu entscheiden haben. Das Oberlandesgericht Braunschweig hat angekündigt, seine Überlegungen zum weiteren Verfahrensfortgang den Parteien in den nächsten Monaten mitzuteilen.

Im Hinblick auf die außergerichtlich und noch nicht klageweise geltend gemachten Ansprüche gegen die Porsche SE in einer Gesamthöhe von rund 63 Mio. € sowie in teilweise unbezifferter Höhe wie auch im Hinblick auf den seitens der Porsche SE gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika abgegebenen Verjährungseinredeverzicht haben

sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen neuen Entwicklungen ergeben.

Im Zusammenhang mit der Dieseldisputat haben zwei Kläger im April 2021 eine sog. Derivative Action gegen die Porsche SE, gegenwärtige und frühere Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Volkswagen AG, gegenwärtige und frühere Führungskräfte der Volkswagen AG und ihrer Tochtergesellschaften, vier Tochtergesellschaften der Volkswagen AG und andere beim Supreme Court of the State of New York, County of New York, eingereicht. Die Kläger behaupten, Aktionäre der Volkswagen AG zu sein, und machen vermeintliche Ansprüche der Volkswagen AG für diese geltend. Die Klage stützt sich unter anderem auf eine vermeintliche Verletzung von angeblich gegenüber der Volkswagen AG bestehenden Pflichten nach deutschem Recht (insbesondere nach dem Aktiengesetz) und New Yorker Recht. Die Kläger beantragen unter anderem die Feststellung, dass die Beklagten ihre jeweiligen Pflichten gegenüber der Volkswagen AG verletzt haben, sowie der Volkswagen AG den Ersatz des ihr durch die angebliche Pflichtverletzung angeblich entstandenen Schadens (zzgl. Zinsen) zuzusprechen. Im September 2021 haben die Parteien einen vom Gericht zu genehmigenden Antrag eingereicht, wonach die Zustellung im Namen bestimmter Beklagter, einschließlich der Porsche SE, akzeptiert wird, sämtliche sog. Discovery-Verfahren ausgesetzt werden und ein Zeitplan für den Antrag auf Klageabweisung bestimmt wird. Die Vereinbarung wurde jedoch nie vom Gericht angenommen. Stattdessen reichten die Kläger am 1. Juli 2025 eine geänderte Klageschrift („Amended Complaint“) ein. Nachdem die Beklagten den Amended Complaint an die Kläger zurückgesandt und auf formale Mängel hingewiesen hatten, haben die Kläger am 22. Juli 2025 einen weiteren Amended Complaint eingereicht. Bestimmte Beklagte, darunter die Porsche SE, haben einen Antrag auf Klageabweisung gestellt. Die Schriftsätze zum Abweisungsantrag wurden am 7. Oktober 2025 vollständig eingereicht.

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Volkswagen Konzern

Restrukturierung im Volkswagen Konzern

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 hat der Volkswagen Konzern Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,9 Mrd. € erfasst, die vornehmlich auf die AUDI AG („Audi“), die CARIAD SE („CARIAD“) und die Volkswagen Sachsen GmbH („Volkswagen Sachsen“) entfallen. Gegenläufig wirkten in diesem Zusammenhang die Erträge aus der Auflösung von personalbezogenen Rückstellungen bei der AUDI AG in Höhe von 0,3 Mrd. €.

Auswirkungen aus den erhöhten Importzöllen der USA

Im Rahmen eines neuen Handelsabkommens zwischen der EU und den USA wurde im dritten Quartal 2025 für die Einfuhr europäischer Fahrzeuge und Fahrzeugteile in die USA ein Zollsatz von 15 % vereinbart. Diese Regelung gilt rückwirkend ab dem 1. August 2025 und ersetzt die seit April 2025 geltenden Strafzölle von 25 % und den Regelzollsatz von 2,5 %. Daneben werden für Fahrzeugimporte aus Mexiko seit April 2025 unverändert Zölle von 25 % erhoben. Das operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns ist neben den erhöhten Zollaufwendungen für abgesetzte Fahrzeuge und Fahrzeugteile auch durch Wertberichtigungen für die verlustfreie Bewertung von Vorräten und durch einen erhöhten Rückstellungsbedarf für Gewährleistungsverpflichtungen belastet. Insgesamt ergaben sich im Berichtszeitraum aus den Zöllen der USA Aufwendungen in Höhe von 2,1 Mrd. € auf Ebene des Volkswagen Konzerns. Davon entfallen 0,5 Mrd. € auf den Porsche AG Konzern. Darüber hinaus hat die US-Regierung neue Importzölle von 25 % für schwere und mittelschwere Lkw angekündigt, die zum 1. November 2025 in Kraft treten sollen.

CO₂-Flottenregulierung

Im Berichtszeitraum wurden unter Berücksichtigung geltender EU-Regularien für Europa auf Ebene des Volkswagen Konzerns Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der CO₂-Flottenregulierung in Höhe von insgesamt 0,5 Mrd. € erfasst.

Des Weiteren erfolgte in den USA im Rahmen des „One Big Beautiful Bill Act“ vom 4. Juli 2025 eine Gesetzesänderung für Emissionsverfehlungen im amerikanischen Markt. Daraus ergab sich im Berichtszeitraum ein Ertrag in Höhe von 0,1 Mrd. € auf Ebene des Volkswagen Konzerns.

Platzierung TRATON SE Aktien

Im März 2025 hat Volkswagen über seine Tochtergesellschaft Volkswagen International Luxembourg S.A., Strassen/Luxemburg die Platzierung von 11 Mio. Aktien der TRATON SE, München („TRATON SE“) zu einem Preis von 32,75 € pro Aktie im Gesamtwert von 0,4 Mrd. € abgeschlossen. Die Platzierung entspricht einem Anteil am Grundkapital der TRATON SE in Höhe von 2,2 % und reduziert die direkte Beteiligung des Volkswagen Konzerns an der TRATON SE von 89,7 % auf 87,5 %. Volkswagen hat im Zusammenhang mit der Transaktion die Absicht geäußert, mittelfristig einen Anteil von 75 % plus eine Aktie zu halten.

Northvolt AB

Das schwedische Unternehmen Northvolt AB, Stockholm/Schweden („Northvolt“), an dem der Volkswagen Konzern beteiligt ist, hat am 12. März 2025 in Schweden Insolvenz angemeldet. Zum 31. März 2025 wurde im Volkswagen Konzernabschluss daraufhin die Einbeziehung der Beteiligung nach der Equity-Methode beendet. Daraus ergibt sich auf Ebene des Volkswagen Konzerns ein nicht zahlungswirksamer Aufwand in Höhe von 0,1 Mrd. €. Der Aufwand resultiert im Wesentlichen aus der Realisierung von vormals im sonstigen Ergebnis erfassten Währungsumrechnungseffekten. Der Beteiligungsbuchwert wurde auf Ebene des Volkswagen Konzerns bereits im Geschäftsjahr 2024 vollständig wertberichtigt.

Rivian

Im Rahmen der Kooperation mit dem US-amerikanischen Elektrofahrzeughersteller Rivian Automotive, Inc., Irvine/USA („Rivian“) hat Volkswagen im Juni 2025 auf Basis der im Vorjahr geschlossenen Vereinbarung eine weitere Investition in Höhe von 1 Mrd. US\$ in Rivian Stammaktien getätigt. Dadurch ist der Beteiligungsanteil von Volkswagen an Rivian auf 12,3 % gestiegen. Der Kaufpreis basiert auf einem bestimmten durchschnittlichen Marktpreis der Rivian Stammaktien zuzüglich Prämienzahlung. Die Beteiligung an Rivian wird auf Ebene des Volkswagen Konzerns zum beizulegenden Zeitwert bewertet mit Erfassung von Wertänderungen im sonstigen Ergebnis.

Neuausrichtung Produktstrategie Porsche

Die Porsche AG beschloss im dritten Quartal 2025 die Neuausrichtung der Produktstrategie, welche wesentliche Anpassungen der Produktplanung im mittel- und langfristigen Zeitraum beinhaltet. Die Produktpalette der Porsche AG soll um weitere Fahrzeugmodelle mit Verbrennungsmotor und

Plug-in-Hybrid ergänzt werden. Im Gegenzug soll aufgrund des verzögerten Hochlaufs der Elektromobilität die Markteinführung bestimmter vollelektrischer Fahrzeugmodelle zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Insbesondere soll die Entwicklung der geplanten neuen Plattform für Elektrofahrzeuge für die 2030er Jahre neu terminiert werden. Die Plattform soll in Abstimmung mit anderen Marken des Volkswagen Konzerns technologisch neu aufgesetzt werden. Aus dieser Neutermminierung ergaben sich auf Ebene des Volkswagen Konzerns eine Wertberichtigung auf aktivierte Projektkosten sowie Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen für ausstehende Verpflichtungen von 2,0 Mrd. €, hiervon ist neben Porsche auch die Markengruppe Progressive betroffen.

Auf Ebene des Porsche AG Konzerns ergaben sich hieraus im Berichtszeitraum Aufwendungen in Höhe von 1,7 Mrd. €.

Wertberichtigung Geschäfts- oder Firmenwert Porsche

Im Zuge der Anpassung der Mittelfristplanung sowie einer veränderten Produktplanung der Porsche AG hat der Volkswagen Konzern zum Bilanzstichtag eine Werthaltigkeitsprüfung des dem Geschäftssegment Porsche zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts durchgeführt. Daraus ergab sich auf Ebene des Volkswagen Konzerns eine nicht zahlungswirksame Wertberichtigung in Höhe von 2,7 Mrd. €. Diese Wertberichtigung wirkt sich auf Ebene des Porsche SE Konzerns nicht auf das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen aus (siehe auch den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Dieselthematik

Am 18. September 2015 veröffentlichte die US-amerikanische Umweltschutzbehörde (Environmental Protection Agency, „EPA“) eine „Notice of Violation“ und gab öffentlich bekannt, dass bei Abgastests an bestimmten Fahrzeugen mit 2,0 l Dieselmotoren des Volkswagen Konzerns in den USA Unregelmäßigkeiten bei Stickoxid (NO_x)-Emissionen festgestellt wurden. Danach erfolgten weitere Meldungen zum Umfang der Dieselthematik. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Volkswagen Konzern“ im zusammengefassten Konzernlagebericht der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 wurde im Zusammenhang mit der Dieselthematik ein Aufwand auf Ebene des Volkswagen Konzerns in Höhe von 0,2 Mrd. € erfasst. Ab dem Geschäftsjahr 2025 werden Effekte aus der Dieselthematik nicht mehr als Sondereinflüsse gesondert angegeben.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Porsche SE Konzerns ist maßgeblich von seinen Kernbeteiligungen, insbesondere von der Beteiligung an der Volkswagen AG geprägt. Die nachfolgenden Ausführungen berücksichtigen daher vor allem Einflussgrößen auf die operativen Entwicklungen der Bereiche Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, Nutzfahrzeuge und Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns, welche die Entwicklung des Porsche AG Konzerns einschließen. Außerdem werden die Entwicklungen in Bezug auf die Portfoliobeteiligungen im Berichtszeitraum dargestellt. Zudem wird auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung der anhängigen Klageverfahren verwiesen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2025 setzte die Weltwirtschaft insgesamt ihren Wachstumskurs fort, mit etwa gleicher Dynamik wie im Vorjahr. Die Gruppe der Schwellenländer verzeichnete im Vergleich dazu einen etwas stärkeren Anstieg der Wachstumsrate, während sich das Wachstum der fortgeschrittenen Volkswirtschaften insgesamt auf einem etwa ähnlichen Niveau entwickelte. Geopolitische Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit der US-Handelspolitik, dämpften die Stimmung unter den Marktteilnehmenden und wirkten den in vielen Ländern rückläufigen Inflationsraten und einer Lockerung der Geldpolitik entgegen.

Geschäftsverlauf in Bezug auf die Kernbeteiligungen

Entwicklung der Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

Von Januar bis September 2025 lag das weltweite Pkw-Marktvolumen spürbar über dem Niveau des Vorjahres. Dabei entwickelten sich die einzelnen Regionen unterschiedlich. Während das Marktvolumen in Zentral- und Osteuropa sank und in Westeuropa in der Größenordnung des Vorjahres lag, entwickelten sich Nordamerika, Südamerika, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nahost positiv. Der Markt für vollelektrische Fahrzeuge („BEVs“) konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stark zulegen, ihr Anteil am zugrunde gelegten Marktvolumen stieg auf 15,5 % (12,8 %).

Das weltweite Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen lag von Januar bis September 2025 auf dem Niveau des Vorjahres.

Entwicklung der Märkte für Nutzfahrzeuge

Die Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag in der Berichtsperiode auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten spürbar unter dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres. Weltweit bewegten sich die Lkw-Märkte leicht über dem Niveau des Vorjahres. Rückgänge in Europa und Nordamerika wurden dabei durch Zuwächse in Südamerika und China nur zum Teil ausgeglichen.

Die Nachfrage auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten übertraf in den ersten neun Monaten 2025 spürbar das Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres.

Entwicklung der Märkte für Finanzdienstleistungen

In den ersten neun Monaten des Jahres 2025 wurden automobiler Finanzdienstleistungen auf hohem Niveau nachgefragt.

Der europäische Pkw-Markt stagnierte im Berichtszeitraum auf Vorjahresniveau. Der Absatz von Finanzdienstleistungsprodukten übertraf den Vorjahreswert. Ebenso konnte eine positive Entwicklung beim Absatz von After-Sales-Produkten wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträgen verzeichnet werden.

Im Zeitraum Januar bis September 2025 lag das Finanzdienstleistungsgeschäft für Nutzfahrzeuge leicht über dem Vorjahresniveau.

Auslieferungen des Volkswagen Konzerns

Von Januar bis September 2025 lieferte der Volkswagen Konzern weltweit 6,6 Mio. Fahrzeuge an Kunden aus. Das waren 1,2 % oder 80 Tsd. Einheiten mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Während die Auslieferungen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen den Vorjahreswert übertrafen, lagen die Verkaufszahlen von Nutzfahrzeugen des Volkswagen Konzerns unter dem Vorjahresniveau.

Die Auslieferungen elektrifizierter Fahrzeuge aus dem Volkswagen Konzern entwickelten sich sehr erfreulich: Weltweit übergab der Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum 718 Tsd. vollelektrische Fahrzeuge (inklusive schwerer Nutzfahrzeuge) an Kunden. Das waren 211 Tsd. Einheiten bzw. 41,7 %

mehr als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Der Anteil an den gesamten Auslieferungen des Volkswagen Konzerns stieg auf 10,9 % (7,8 %). Die Auslieferungen der Plug-in-Hybridmodelle beliefen sich auf 299 Tsd. Einheiten (plus 54,9 %). Damit erhöhte sich die Zahl der Verkäufe elektrifizierter Fahrzeuge insgesamt um 45,3 %; ihr Anteil an den gesamten Auslieferungen des Volkswagen Konzerns erhöhte sich im Vorjahresvergleich auf 15,4 % (10,7 %).

In den ersten drei Quartalen 2025 lag die Zahl der weltweiten Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern in einem herausfordernden Marktumfeld mit 6,4 Mio. Einheiten in der Größenordnung des Vorjahres (plus 1,6 %). Während Volkswagen Pkw, Škoda und SEAT/CUPRA mehr Fahrzeuge an Kunden auslieferten, erreichten Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi, Lamborghini, Bentley und Porsche ihre jeweiligen Vorjahreswerte nicht. In der regionalen Betrachtung verzeichnete Volkswagen mit Ausnahme von Nordamerika und Asien-Pazifik in allen Regionen eine steigende Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern.

Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns lag auf einem spürbar wachsenden Weltgesamtmarkt bei 10,1 % (10,4 %). Bei den BEVs betrug der Marktanteil des Volkswagen Konzerns in den zugrunde gelegten Märkten 7,2 % (6,6 %).

Von Januar bis September 2025 übergab der Volkswagen Konzern weltweit 8,5 % weniger Nutzfahrzeuge an Kunden als ein Jahr zuvor. Insgesamt lieferte Volkswagen 225 Tsd. Nutzfahrzeuge an Kunden aus.

Auslieferungen des Volkswagen Konzerns vom 1. Januar bis 30. September¹

	2025	2024	Veränderung %
Regionen			
Europa / Übrige Märkte	3.205.529	3.064.897	4,6
Nordamerika	708.839	769.009	-7,8
Südamerika	481.765	419.110	14,9
Asien-Pazifik	2.207.962	2.271.375	-2,8
Weltweit	6.604.095	6.524.391	1,2
nach Marken			
Volkswagen Pkw	3.492.451	3.396.785	2,8
Škoda	765.701	671.260	14,1
SEAT/CUPRA	439.496	422.092	4,1
Volkswagen Nutzfahrzeuge	278.208	311.462	-10,7
Audi	1.175.765	1.235.590	-4,8
Lamborghini	8.140	8.411	-3,2
Bentley	7.236	7.380	-2,0
Porsche	212.509	226.026	-6,0
Pkw und leichte Nutzfahrzeuge gesamt	6.379.506	6.279.006	1,6
Scania	68.355	73.971	-7,6
MAN	71.662	68.912	4,0
International	47.952	66.772	-28,2
Volkswagen Truck & Bus	36.620	35.730	2,5
Nutzfahrzeuge gesamt	224.589	245.385	-8,5

¹ Die Auslieferungen des Vorjahres wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der at Equity bewerteten Gemeinschaftsunternehmen in China.

Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns

Die Produkte und Services des Volkswagen Konzernbereichs Finanzdienstleistungen wurden in den ersten neun Monaten 2025 stark nachgefragt. Die Zahl der Neuverträge im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft belief sich auf weltweit 8,5 Mio. (8,1 Mio.) Kontrakte. Der Anteil der geleasteten und finanzierten Fahrzeuge an den

Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetrationsrate) konnte im Berichtszeitraum in den Märkten des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen auf 37,0 % (34,9 %) gesteigert werden. Der Gesamtvertragsbestand belief sich am 30. September 2025 auf 29,5 Mio. (28,5 Mio.) Einheiten.

Absatz, Produktion und Lagerbestand im Volkswagen Konzern

Im Berichtszeitraum stieg der Absatz des Volkswagen Konzerns, definiert als Absatz des Konzernbereichs Automobile, im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2024 um 1,8 % auf 6,6 Mio. Einheiten (einschließlich der at Equity bewerteten Gesellschaften in China). Im Ausland erhöhte sich das Absatzvolumen um 1,5 % auf 5,7 Mio. Fahrzeuge. Einen Zuwachs verzeichneten insbesondere Spanien, Argentinien und Indien. Demgegenüber wurden vor allem in den USA und China weniger Fahrzeuge abgesetzt. Der Absatz des Volkswagen Konzerns ohne die at Equity bewerteten Gesellschaften in China belief sich auf 4,7 Mio. (4,6 Mio.) Fahrzeuge und lag damit um 3,0 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Absatz im Inland nahm um 4,2 % gegenüber dem Vorjahreswert zu. Der Inlandsanteil am Gesamtabsatz des Volkswagen Konzerns blieb auf Vorjahresniveau mit 13,5 % (13,2 %).

Von Januar bis September 2025 war die weltweite Fertigung des Volkswagen Konzerns, definiert als Produktion des Konzernbereichs Automobile, mit 6,6 Mio. Fahrzeugen (einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen) auf Vorjahresniveau (plus 0,2 %). Im Inland nahm die Fertigung im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 8,1 % auf 1,4 Mio. Fahrzeuge zu. Der Anteil der in Deutschland hergestellten Fahrzeuge im Verhältnis zur Gesamtproduktion des Volkswagen Konzerns stieg auf 20,5 % (19,0 %). Die Produktion ohne die at Equity bewerteten Gesellschaften in China lag mit 4,7 Mio. (4,7 Mio.) Fahrzeugen um 0,9 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Der weltweite Lagerbestand an Neufahrzeugen (einschließlich der at Equity bewerteten Gesellschaften in China) bei den Volkswagen Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation¹ lag am Ende der ersten neun Monate 2025 spürbar über dem Stand zum Jahresende 2024 und auf dem Niveau zum 30. September 2024.

Geschäftsverlauf in Bezug auf die Portfoliobeteiligungen

Der globale M&A-Markt ist in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2025 von einem anhaltenden Rückgang der Anzahl an M&A-Transaktionen geprägt. Der Rücklauf ist ein deutlicher Indikator für das insgesamt schwierige M&A-Umfeld, unter anderem aufgrund erheblicher politischer Unsicherheiten und volatiler Finanzmärkte. Insbesondere die Zollunsicherheiten in den USA führten zu einer Verschiebung möglicher Transaktionen und Börsengänge. Gleichzeitig gab es in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2025 eine Rekordzahl an Transaktionen mit Volumina von mehr als 10 Mrd. US\$, was einem Anstieg von rund 75 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Der globale Venture Capital Markt war in den ersten neun Monaten 2025 weiterhin von Investitionen im Bereich Künstliche Intelligenz dominiert. Im US-Markt flossen rund 55 % der Investitionen in KI-Startups, während Investoren in anderen Sektoren deutlich zurückhaltender waren. Insgesamt wurden in den ersten drei Quartalen 2025 weniger Finanzierungsrunden beobachtet; diese zeichneten sich jedoch durch ein höheres Volumen aus, so konzentrierten sich rund 37 % des gesamten Transaktionsvolumens auf lediglich zehn Transaktionen.

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2025 hat die Porsche SE Folgebeteiligungen an bestehenden Portfoliobeteiligungen, unter anderem Celestial AI Inc., Santa Clara/USA, Quantum-Systems GmbH, Gilching sowie proteanTecs, Ltd., Haifa/Israel, abgeschlossen. Darüber hinaus kam es zu Investitionen im Zusammenhang mit Kapitalabrufen bei den bestehenden Fondsbeteiligungen am DTCP Growth Equity III Fonds, dem Incharge Fund I und dem EQT Future Fonds.

¹ Die Handelsorganisation umfasst alle VW konzernexternen Handelsgesellschaften, die durch den Volkswagen Konzern beliefert werden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In den nachfolgenden Erläuterungen werden die wesentlichen Ergebnis- und Bestandsgrößen des Porsche SE Konzerns für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2025 bzw. zum 30. September 2025 dargestellt. Während sich die Vorjahresangaben für Ergebnisgrößen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2024 beziehen, werden für Bestandsgrößen Werte zum 31. Dezember 2024 als Vergleichsgröße herangezogen.

Der Porsche SE Konzern unterscheidet auf Basis der Investitionsstrategie die beiden Segmente „Kernbeteiligungen“ und „Portfoliobeteiligungen“. Der Porsche SE Holdingbetrieb, der die Zentralfunktionen der Porsche SE einschließlich der Holding-Finanzierung umfasst, wird dem Bereich „Kernbeteiligungen“ für Steuerungs-zwecke vollständig zugerechnet. Transaktionen zwischen den Segmenten, das heißt insbesondere konzerninterne Finanzierungsvorgänge, unterliegen keiner gesonderten Steuerung und werden daher eliminiert, so dass stets konsolidierte Werte für Steuerungs-zwecke betrachtet werden.

Auf Ebene des Volkswagen Konzerns wurde im Vorjahr festgestellt, dass Verpflichtungen zur Gewährung von Nebenleistungen bei der Ermittlung der Rückstellung für Zeitwertguthaben nicht vollumfänglich berücksichtigt wurden. Der Fehler wurde in Übereinstimmung mit IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns korrigiert, indem die betroffenen Posten des Konzernabschlusses für die Vorjahre entsprechend angepasst wurden. Aufgrund der Einbeziehung der Beteiligung an der Volkswagen AG in den Konzernabschluss der Porsche SE nach der Equity-Methode wirkt sich die Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns

mittelbar auch auf den Konzernabschluss der Porsche SE aus. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst. Eine Quantifizierung dieser Auswirkungen ist in Anhangangabe [1] „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ des Konzernanhangs für das Geschäftsjahr 2024 veröffentlicht. Auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Gesamtergebnisrechnung hat die Anpassung keine wesentlichen Auswirkungen. Die Vergleichsperiode wurde in der Konzernquartalsmitteilung für das dritte Quartal 2025 entsprechend angepasst.

Ertragslage des Porsche SE Konzerns

Das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns (siehe hierzu die Definition im Glossar dieser Konzernquartalsmitteilung) belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 auf 1.594 Mio. € (2.482 Mio. €). Es entfällt in Höhe von 1.581 Mio. € (2.482 Mio. €) auf das Segment Kernbeteiligungen und in Höhe von 13 Mio. € (minus 1 Mio. €) auf das Segment Portfoliobeteiligungen.

Das Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 auf 1.240 Mio. € (2.482 Mio. €). Das Konzernergebnis nach Steuern enthält im Berichtszeitraum einen nicht zahlungswirksamen Ertrag aus der Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwerts an der Volkswagen AG in Höhe von 853 Mio. € sowie einen nicht zahlungswirksamen Aufwand aus der Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwerts der Porsche AG in Höhe von

1.204 Mio. € (siehe auch den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“). Auf die Wertberichtigungen entfallen Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 3 Mio. €.

Zur Bestimmung des angepassten Konzernergebnisses nach Steuern wird das Konzernergebnis nach Steuern um diese Wertberichtigungen auf die Kernbeteiligungen sowie die hierauf entfallenden latenten Steuern bereinigt.

Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern 1.–3. Quartal 2025 in Mio. €		
	Konzernergebnis nach Steuern	1.240
–	Ergebnis aus Wertberichtigungen	351
–	Latente Steuern aus Wertberichtigungen	3
=	Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern	1.594

in Bezug auf die Kernbeteiligungen

Aus der Beteiligung an der Volkswagen AG resultieren gegenläufige Effekte in Höhe von insgesamt minus 95 Mio. € (minus 82 Mio. €). Diese betreffen Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von minus 1.224 Mio. € (minus 118 Mio. €), Effekte aus der At-Equity-Bilanzierung in Höhe von minus 329 Mio. € (minus 74 Mio. €) sowie gegenläufig versicherungsmathematische Gewinne aus der Neubewertung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 851 Mio. € (258 Mio. €), Effekte aus der Bewertung von Cashflow-Hedges im Rahmen des Hedge-Accounting in Höhe von 335 Mio. € (minus 137 Mio. €) und Effekte aus der Bewertung von Finanzinstrumenten in Höhe von 272 Mio. € (minus 11 Mio. €) jeweils nach Berücksichtigung latenter Steuern.

Im sonstigen Ergebnis sind keine wesentlichen Effekte aus Sachverhalten auf Ebene der Porsche SE enthalten.

Das sonstige Ergebnis des Porsche SE Konzerns in Höhe von 80 Mio. € (minus 137 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die At-Equity-Bilanzierung der Kernbeteiligungen zurückzuführen.

Aus der At-Equity-Bilanzierung der Beteiligung an der Porsche AG resultierende Effekte in Höhe von insgesamt 171 Mio. € (minus 46 Mio. €) betreffen insbesondere Effekte aus der Bewertung von Cashflow-Hedges im Rahmen des Hedge-Accounting in Höhe von 143 Mio. € (minus 56 Mio. €) nach Berücksichtigung latenter Steuern.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche SE nach Segmenten

Mio. €	Kern- beteiligungen	Portfolio- beteiligungen	Konzern Jan. - Sep. 2025 angepasst	Wertberichtigung Kernbeteiligungen	Konzern Jan. - Sep. 2025	Konzern Jan. - Sep. 2024 ^{1,2}
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	1.796	-9	1.787	-351	1.436	2.702
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	1.796	-10	1.786		1.786	2.702
davon Volkswagen AG	1.723		1.723		1.723	2.341
davon Porsche AG	73		73		73	364
davon Portfoliobeteiligungen		-10	-10		-10	-3
Ergebnis aus Wertberichtigungen		1	1	-351	-350	
davon Volkswagen AG				853	853	
davon Porsche AG				-1.204	-1.204	
davon Portfoliobeteiligungen		1	1		1	
Erträge aus der Beteiligungsbewertung		42	42		42	10
Aufwendungen aus der Beteiligungsbewertung		-19	-19		-19	-8
(Angepasstes) Beteiligungsergebnis	1.796	14	1.810	-351	1.459	2.704
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	1		1	2
Personalaufwand	-13		-13		-13	-12
Abschreibungen	0		0		0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14	0	-14		-14	-12
(Angepasstes) Ergebnis vor Finanzergebnis	1.769	14	1.783	-351	1.432	2.682
Finanzergebnis	-187	0	-187		-187	-181
(Angepasstes) Ergebnis vor Steuern	1.582	14	1.596	-351	1.245	2.500
Ertragsteuern	-1	-1	-2	-3	-5	-19
(Angepasstes) Ergebnis nach Steuern	1.581	13	1.594	-354	1.240	2.482
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	81	-1	80		80	-137
(Angepasstes) Gesamtergebnis	1.662	12	1.675	-354	1.321	2.344

¹ Das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns der ersten neun Monate 2024 entspricht dem Konzernergebnis nach Steuern der ersten neun Monate 2024.

² Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst (siehe dazu Anhangangabe [1] des Konzernanhangs für das Geschäftsjahr 2024).

Das angepasste Ergebnis nach Steuern im Segment Kernbeteiligungen war maßgeblich durch das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen an Volkswagen in Höhe von 1.723 Mio. € (2.341 Mio. €) beeinflusst. Hierin sind keine Aufwendungen aus der Wertberichtigung des im Volkswagen Konzern dem Geschäftssegment Porsche zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts enthalten, da aus Sicht der Porsche SE keine entsprechende Wertberichtigung vorzunehmen war (siehe auch den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“). Im Berichtszeitraum bestehen im Saldo keine wesentlichen Fortführungseffekte aus Kaufpreisallokationen (Vorjahr: minus 55 Mio. €), wobei insbesondere folgende gegenläufige Sachverhalte enthalten sind: Einerseits sind Erträge in Höhe von 130 Mio. € aus der Abwertung latenter Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit fortgeführten stillen Reserven berücksichtigt. Diese sind auf die schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 15 % auf 10 % ab dem Veranlagungszeitraum 2028 zurückzuführen. Andererseits sind außerplanmäßige Abschreibungen fortgeführter stiller Reserven in Bezug auf at Equity bewertete Beteiligungen des Volkswagen Konzerns in Höhe von minus 108 Mio. € (minus 25 Mio. €) enthalten. Bezüglich der Ergebnisentwicklung auf Ebene des Volkswagen Konzerns wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Volkswagen Konzerns“ verwiesen.

Das At-Equity-Ergebnis aus der zweiten Kernbeteiligung, der Porsche AG, betrug im Berichtszeitraum 73 Mio. € (364 Mio. €). Hierin sind Ergebnisbeiträge aus der laufenden At-Equity-Bewertung vor Kaufpreisallokation in Höhe von 16 Mio. € (345 Mio. €) sowie Fortführungseffekte aus der Kaufpreisallokation in Höhe von 57 Mio. € (19 Mio. €) enthalten. In den Fortführungseffekten aus Kaufpreisallokationen sind Erträge in Höhe von 59 Mio. € aus der Abwertung latenter Steuerverbindlichkeiten infolge der schrittweisen Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 15 % auf 10 % ab dem Veranlagungszeitraum 2028

enthalten. Bezüglich der Ergebnisentwicklung auf Ebene des Porsche AG Konzerns wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche AG Konzerns“ verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, der Personalaufwand, die Abschreibungen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, das Finanzergebnis und die Ertragsteuern des Segments Kernbeteiligungen entsprechen nahezu den Beträgen im Gesamtkonzern.

Das Finanzergebnis in Höhe von minus 187 Mio. € (minus 181 Mio. €) beinhaltet Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von minus 235 Mio. € (minus 238 Mio. €), insbesondere im Zusammenhang mit der Finanzierung. Gegenläufig wirkten Zinserträge und ähnliche Erträge in Höhe von 48 Mio. € (57 Mio. €), insbesondere aus Festgeldanlagen.

Das Ergebnis nach Steuern des Segments Portfolio-beteiligungen in Höhe von 13 Mio. € (minus 1 Mio. €) entspricht im Wesentlichen dessen Beteiligungsergebnis. Das Beteiligungsergebnis enthält im Wesentlichen Erträge aus der Neubewertung im Rahmen von Folgefinanzierungsrunden bei bestehenden Portfolio-beteiligungen. Die Aufwendungen aus der Beteiligungsbewertung resultieren insbesondere aus der Neubewertung einer Beteiligung infolge angepasster Erwartungen hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung.

Finanzlage des Porsche SE Konzerns

Die Nettoverschuldung des Porsche SE Konzerns verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 auf 5.020 Mio. € (5.160 Mio. €).

Konzern-Nettoverschuldung zum 30. September 2025 in Mio. €

	Finanzschulden	6.969
–	Wertpapiere	– 418
–	Termingelder	– 265
–	Flüssige Mittel	– 1.265
=	Konzern-Nettoverschuldung	5.020

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich im Berichtszeitraum ein Mittelzufluss in Höhe von 701 Mio. € (1.425 Mio. €). Dieser enthält insbesondere die zugeflossenen Dividenden aus der Beteiligung an der Volkswagen AG in Höhe von 743 Mio. € (1.441 Mio. €) und an der Porsche AG in Höhe von 262 Mio. € (262 Mio. €). Die Dividendenauszahlung der Volkswagen AG erfolgte unter Abzug der Kapitalertragsteuer in Höhe von 266 Mio. €. Die Erstattung der Kapitalertragsteuer erfolgt voraussichtlich in den Folgejahren. Im Vorjahr erfolgte die Auszahlung ohne Abzug von Kapitalertragsteuer. Die Dividendenauszahlung der Porsche AG erfolgte ohne Abzug von Kapitalertragsteuer. Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Berichtszeitraums sind des Weiteren erhaltene Zinsen in Höhe von 48 Mio. € (50 Mio. €), insbesondere aus Festgeldanlagen, enthalten. Gegenläufig wirkten in den ersten neun Monaten 2025 Mittelabflüsse insbesondere aus gezahlten Zinsen einschließlich

Transaktionskosten in Höhe von 315 Mio. € (302 Mio. €) im Zusammenhang mit den Finanzschulden. Aus der vorzeitigen Auflösung von Zinssicherungsgeschäften mit einem Nominalvolumen von 850 Mio. € kam es im dritten Quartal 2025 zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 8 Mio. € (Mittelzuflüsse: 1 Mio. €). Zudem waren sowohl im Berichts- als auch im Vergleichszeitraum vor allem Mittelabflüsse für operative Holdingaufwendungen enthalten.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 ein Mittelabfluss in Höhe von 19 Mio. € (993 Mio. €). Dieser resultierte insbesondere aus Auszahlungen für Investitionen in Portfoliobeteiligungen einschließlich der Kapitalabrufe bei bestehenden Fondsbeteiligungen in Höhe von insgesamt 52 Mio. € (64 Mio. €). Gegenläufig resultierte aus der Veränderung der Geldanlagen in Wertpapiere und Termingelder ein Mittelzufluss in Höhe von 33 Mio. € (Mittelabfluss: 929 Mio. €).

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 ein Mittelabfluss in Höhe von 1.102 Mio. € (Mittelzufluss: 207 Mio. €). Dieser resultierte einerseits aus Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden in Höhe von 2.018 Mio. € (600 Mio. €) abzüglich der Einzahlungen in Höhe von 1.500 Mio. € aus der Platzierung eines Schuldscheindarlehens (1.591 Mio. € aus der Begebung zweier Anleihen) sowie andererseits aus den Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Porsche SE in Höhe von 584 Mio. € (783 Mio. €).

Der Finanzmittelbestand verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 auf 1.265 Mio. € (1.686 Mio. €).

Die Porsche SE verfügte zum 30. September 2025 über eine nicht abgerufene Kreditlinie in Höhe von 1,0 Mrd. € mit einer Laufzeit bis zum 17. September 2027. Diese wurde im Oktober 2025 durch eine neue Kreditlinie in Höhe von 0,5 Mrd. € mit einer initialen Laufzeit von 5 Jahren abgelöst.

Mit der Konzern-Nettoverschuldung einhergehende Zinsänderungsrisiken werden durch den Einsatz von Zinsderivaten im Volumen von 1.152 Mio. € (2.002 Mio. €) mitigiert. Im Zusammenhang mit der Finanzierung (siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“) kam es zur vorzeitigen Auflösung von Zinssicherungsgeschäften mit einem Nominalvolumen von 850 Mio. €.

Vermögenslage des Porsche SE Konzerns

Die Bilanzsumme des Porsche SE Konzerns beträgt zum 30. September 2025 im Vergleich zum 31. Dezember 2024 nahezu unverändert 42,8 Mrd. €.

Die langfristigen Vermögenswerte des Porsche SE Konzerns in Höhe von 40,6 Mrd. € (40,4 Mrd. €) enthalten im Wesentlichen die at Equity bewerteten Anteile an den Kernbeteiligungen. Dies betrifft insbesondere den At-Equity-Buchwert für die Beteiligung an der Volkswagen AG, welcher sich im Saldo um 1,4 Mrd. € auf 34,3 Mrd. € erhöht hat. Neben einer Buchwerterhöhung infolge der Anwendung der Equity-Methode in Höhe von 0,5 Mrd. € kam es zu einem Ertrag aus der Wertberichtigung in Höhe von 0,9 Mrd. € (zur Buchwertüberleitung siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Der aus den Börsenpreisen abgeleitete Marktwert der Anteile an der Volkswagen AG beträgt zum 30. September 2025 15,0 Mrd. € (14,7 Mrd. €).

Der At-Equity-Buchwert der Kernbeteiligung an der Porsche AG hat sich um 1,2 Mrd. € auf 6,0 Mrd. € verringert. Diese Buchwertminderung resultiert im Wesentlichen aus einer Wertberichtigung in Höhe von 1,2 Mrd. € (zur Buchwertüberleitung siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Der auf Basis des Börsenpreises der Vorzugsaktien zzgl. einer aus dem Anteilserwerb abgeleiteten Stammaktienprämie von 7,5 % ermittelte Marktwert der Anteile an der Porsche AG beträgt zum 30. September 2025 5,1 Mrd. € (7,2 Mrd. €).

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 207 Mio. € (150 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Anteile an zum Fair Value bewerteten Portfoliobeteiligungen in Höhe von 206 Mio. € (149 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 2,2 Mrd. € (2,4 Mrd. €) setzen sich insbesondere aus flüssigen Mitteln, Termingeldanlagen und Wertpapieren zusammen.

Das Eigenkapital des Porsche SE Konzerns erhöhte sich infolge des positiven Gesamtergebnisses zum 30. September 2025 auf insgesamt 35,7 Mrd. € (35,1 Mrd. €). Die Eigenkapitalquote (prozentualer Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme) hat sich mit 83,4 % (81,9 %) im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 erhöht.

Die langfristigen Finanzschulden haben sich in der Berichtsperiode von 7,4 Mrd. € auf 6,8 Mrd. € reduziert. Die Veränderung ergab sich infolge einer über die Refinanzierung hinausgehenden Tilgung bestehender Bank- und Schuldscheindarlehen (siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Der Net Asset Value der Porsche SE beträgt zum 30. September 2025 15,4 Mrd. € (17,0 Mrd. €). Der Loan-to-Value beträgt zum Stichtag 24,6 % (23,3 %). Beide Kennzahlen werden im Glossar definiert.

Ertragslage des Volkswagen Konzerns

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf originäre Ergebnisgrößen des Volkswagen Konzerns in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025. Es ist zu beachten, dass sich das Ergebnis des Volkswagen Konzerns, soweit es auf die Aktionäre der Volkswagen AG entfällt, nur mit dem Kapitalanteil der Porsche SE im Wege der At-Equity-Bilanzierung in ihrem Konzernergebnis niederschlägt. Aufwendungen aus der Wertberichtigung des im Volkswagen Konzern dem Geschäftssegment Porsche zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts sind auf Ebene des Porsche SE Konzerns zu eliminieren, da aus Sicht der Porsche SE keine entsprechende Wertberichtigung vorzunehmen war (siehe auch den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“). Zudem sind sonstige Effekte aus der At-Equity-Einbeziehung in den Konzernabschluss der Porsche SE, insbesondere aus der Fortführung der im Rahmen der Kaufpreisallokationen aufgedeckten stillen Reserven und Lasten, in den nachfolgenden Ausführungen nicht berücksichtigt.

Im Zeitraum Januar bis September 2025 erwirtschaftete der Volkswagen Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 238,7 Mrd. € (237,3 Mrd. €) und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres. Insbesondere die gute Umsatzentwicklung im Konzernbereich Finanzdienstleistungen hatte einen positiven Einfluss. Der Volkswagen Konzern erzielte 80,3 % (80,6 %) seiner Umsatzerlöse im Ausland. Das Bruttoergebnis (Umsatzerlöse minus Kosten der Umsatzerlöse) nahm um 5,7 Mrd. € auf 36,6 Mrd. € ab. Die Bruttomarge (prozentualer Anteil des Bruttoergebnisses an den Umsatzerlösen) reduzierte sich in der Folge auf 15,4 % (17,8 %).

Das operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns belief sich in den ersten neun Monaten 2025 auf 5,4 Mrd. € (12,8 Mrd. €). Die operative Umsatzrendite (Verhältnis von operativem Ergebnis zu Umsatzerlösen) betrug 2,3 % (5,4 %). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergab sich insbesondere aus nicht

zahlungswirksamen Wertberichtigungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert und aktivierte Projektkosten sowie aus weiteren Aufwendungen im Zusammenhang mit der veränderten Produktplanung von Porsche in Höhe von insgesamt 4,7 Mrd. €. Belastungen resultierten zudem aus den seit Anfang April 2025 von den USA erhöhten Einfuhrzöllen, aus der CO₂-Flottenregulierung in Europa sowie aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik. Außerdem beeinträchtigten negative Wechselkurs-, Mix- und Preiseffekte sowie steigende Aufwendungen für den Aufbau des Geschäftsfelds Battery das Ergebnis. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum um mehr als die Hälfte und betrafen im Wesentlichen Audi, CARIAD und Volkswagen Sachsen.

Das Finanzergebnis lag mit 0,7 Mrd. € (minus 0,4 Mrd. €) über dem Wert des Vorjahres. Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr. Darin wirkten in beiden Zeiträumen negative Effekte im Zusammenhang mit der Beteiligung an Northvolt, die im Vorjahr höher waren als im Berichtszeitraum. Rückläufige Zinserträge verminderten das Zinsergebnis. Das übrige Finanzergebnis erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund positiver Einflüsse im Wertpapier- und Fondsergebnis.

Im Berichtszeitraum verringerte sich das Ergebnis vor Steuern des Volkswagen Konzerns um 6,3 Mrd. € auf 6,1 Mrd. €. Das Ergebnis nach Steuern sank im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 Mrd. € auf 3,4 Mrd. €. Das Ergebnis nach Steuern, Hybridkapitalgebern und Minderheiten des Volkswagen Konzerns verringerte sich von 7,5 Mrd. € auf 3,5 Mrd. €.

Ertragslage des Porsche AG Konzerns

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf originäre Ergebnisgrößen des Porsche AG Konzerns in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025. Es ist zu beachten, dass sich das Ergebnis des Porsche AG Konzerns – neben der Berücksichtigung über das Ergebnis des Volkswagen Konzerns – nur mit dem Kapitalanteil der Porsche SE im Wege der At-Equity-Bilanzierung in ihrem Konzernergebnis niederschlägt. Zudem sind sonstige Effekte aus der At-Equity-Einbeziehung in den Konzernabschluss der Porsche SE, insbesondere aus der Fortführung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten, in den nachfolgenden Ausführungen nicht berücksichtigt.

Der Porsche AG Konzern erzielte in den ersten neun Monaten 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 26,9 Mrd. €. Dies entspricht einem Rückgang von 6,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (28,6 Mrd. €) und resultierte im Wesentlichen aus einem niedrigeren Konzernabsatz bei positiven Preiseffekten. Positiv wirkten sich auch die gestiegenen Umsatzerlöse im Segment Finanzdienstleistungen auf den Konzernumsatz aus.

Die Kosten der Umsatzerlöse erhöhten sich um 2,3 Mrd. € auf 23,6 Mrd. € (21,3 Mrd. €). Die Relation zu den Umsatzerlösen lag mit 87,8 % (74,5 %) über dem Vorjahresniveau. Hintergrund hierfür waren zum einen die Sonderaufwendungen in Verbindung mit der Neuausrichtung der Produktstrategie in Höhe von 1,7 Mrd. € (siehe auch den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Volkswagen Konzern“) sowie die zusätzlichen Sondereffekte in Bezug auf die Batterieaktivitäten im Wesentlichen durch die Cellforce Group (0,4 Mrd. €). Neben den Sondereffekten wirkten zusätzlich die erhöhten Aufwendungen aus den US-Importzöllen in Höhe von 0,5 Mrd. € (siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Volkswagen Konzern“). Darüber hinaus war der Anstieg auf

gestiegene Materialkosten sowie höhere ergebniswirksame Entwicklungsleistungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen.

Das Bruttoergebnis ist entsprechend mit 3,3 Mrd. € (7,3 Mrd. €) um 55,1 % gesunken. Somit lag die Bruttomarge bei 12,2 % (25,5 %).

Die Vertriebskosten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 2,0 Mrd. € (2,1 Mrd. €). Die Relation zu den Umsatzerlösen lag bei 7,6 % (7,5 %). Die Verwaltungskosten stiegen um 44 Mio. € auf 1,4 Mrd. € und in Relation zu den Umsatzerlösen auf 5,3 % (4,8 %). Im Anstieg enthalten waren unter anderem Aufwendungen mit Bezug zu den Anpassungen in der Unternehmensorganisation.

Das sonstige betriebliche Ergebnis verringerte sich um 43 Mio. € auf 224 Mio. € (267 Mio. €).

Dementsprechend verringerte sich das operative Ergebnis des Porsche AG Konzerns in den ersten neun Monaten 2025 um 4,0 Mrd. € auf 40 Mio. € (4,0 Mrd. €). Die operative Umsatzrendite des Porsche AG Konzerns lag bei 0,2 % (14,1 %).

In den ersten neun Monaten 2025 ist das Finanzergebnis auf 69 Mio. € (minus 49 Mio. €) gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Bewertungseffekten aus Beteiligungen und aus positiven Bewertungseffekten im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag von 4 Mio. € (minus 1,2 Mrd. €) setzen sich aus einem erwarteten Steueraufwand von 40 Mio. € und einem gegenläufigen Steuereffekt von 44 Mio. € aufgrund der Körperschaftsteuersenkung ab 2028 zusammen.

Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich um 2,7 Mrd. € auf 114 Mio. € im aktuellen Berichtszeitraum.

Angaben zu den Wertberichtigungstests

Angaben zum Wertberichtigungstest der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG

In Bezug auf die grundsätzliche Vorgehensweise zum Wertberichtigungstest sowie in Bezug auf die zum 31. Dezember 2024 bzw. 30. Juni 2025 durchgeführten Wertberichtigungstests der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG wird insbesondere auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 verwiesen, insbesondere auf den Abschnitt „At Equity bewertete Anteile“ in Anhangangabe [1] „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“, auf Anhangangabe [2] „Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung“ und auf den Abschnitt „Angaben zum Werthaltigkeitstest der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG“ in Anhangangabe [4] „Angaben zu wesentlichen at Equity bewerteten Anteilen“. Zudem wird auf die ausgewählten erläuternden Anhangangaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss der Porsche SE vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025 verwiesen, insbesondere auf Anhangangabe [2] „Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung“ und auf Anhangangabe [4] „Angaben zu Wertberichtigungstests für at Equity bewertete Anteile“.

Im Rahmen des zum 30. September 2025 durchgeführten Wertberichtigungstests der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG wurde ein Nutzungswert in Höhe von 34.318 Mio. € und damit ein Zuschreibungsbedarf in Höhe von 853 Mio. € festgestellt. Der Börsenwert der at Equity bewerteten Anteile der Porsche SE an der Volkswagen AG beträgt zum 30. September 2025 15.007 Mio. € (14.747 Mio. €).

Dabei wurden die im Wertberichtigungstest zum 31. Dezember 2024 verwendeten Umsatz- und Ergebniserwartungen für die Geschäftsjahre 2025 bis 2027 an die Prognose des Volkswagen Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 sowie aktualisierte Analystenkonsensusdaten angepasst. Entsprechendes gilt für die Fortschreibung der Umsatzerlöse ab dem Geschäftsjahr 2028 anhand von Analytikererwartungen für das Umsatzwachstum von Peer-Group-Unternehmen einschließlich der Volkswagen AG. Hinsichtlich der Ergebniserwartungen ab dem Geschäftsjahr 2028 wurde eine inkrementelle Angleichung an die nachhaltige operative Rendite unterstellt. Zudem wurde die schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 15 % auf 10 % ab dem Veranlagungszeitraum 2028 berücksichtigt. Im Übrigen wird auf die vorgenannten Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024 bzw. die ausgewählten erläuternden Anhangangaben für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025 verwiesen. Außerdem wurden die gewichteten Kapitalkosten auf den 30. September 2025 aktualisiert. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere die Anpassung der Empfehlung des Fachausschusses für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft („FAUB“) des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. („IDW“) für die Marktrisikoprämie berücksichtigt.

Die im Rahmen des Wertberichtigungstests für das Geschäftsjahr 2025 unterstellte Entwicklung der operativen Ertragslage liegt im Bereich der Prognose von Volkswagen, die für den Konzern eine operative Rendite von 2,0 % bis 3,0 % und in der Größenordnung des Vorjahres liegende Umsatzerlöse in Aussicht stellt. Im Hinblick auf den gesamten Fünf-Jahreszeitraum liegt das von der Porsche SE für Zwecke des Wertberichtigungstests unterstellte durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum („compound annual growth rate“ (CAGR)), ausgehend von 2024, bei 2,3 % (2,8 %). Bezüglich der operativen Rendite wird über die Planjahre hinweg eine positive Entwicklung unterstellt, wobei die operativen Renditen der einzelnen Planjahre Werte von bis zu rund 6,6 % (8,3 %) erreichen.

Zur Extrapolation der Cashflows über die Detailplanungsphase hinaus wurde eine jährliche Wachstumsrate von 0,5 % (0,5 %) und eine nachhaltige operative Rendite in Höhe von 6,75 % (6,75 %) verwendet. Für die Diskontierung der Cashflows wurde ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz von 9,8 % (10,3 %) bzw. ein Vorsteuerkapitalkostensatz von 14,0 % (15,2 %) für die Beteiligung an der Volkswagen AG herangezogen. Zur Berücksichtigung der nicht der Volkswagen AG zuzurechnenden Anteile am Eigenkapital der Porsche AG von 24,6 % (24,6 %) und am Eigenkapital der Traton SE von 12,5 % (10,3 %) wurde der Wert des Eigenkapitals der Volkswagen AG entsprechend reduziert.

Der Anstieg des Nutzungswerts trotz geringerer Ergebniserwartungen ist insbesondere auf die Auswirkungen eines reduzierten Körperschaftsteuersatzes ab dem Geschäftsjahr 2028 sowie im Vergleich zum 31. Dezember 2024 geringere Kapitalkosten zurückzuführen.

Angaben zum Wertberichtigungstest der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG

In Bezug auf die grundsätzliche Vorgehensweise zum Wertberichtigungstest sowie in Bezug auf die zum 31. Dezember 2024 bzw. 30. Juni 2025 durchgeführten Wertberichtigungstests der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG wird insbesondere auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 verwiesen, insbesondere auf den Abschnitt „At Equity bewertete Anteile“ in Anhangangabe [1] „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“, auf Anhangangabe [2] „Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung“ und auf den Abschnitt „Angaben zum Werthaltigkeitstest der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG“ in Anhangangabe [4] „Angaben zu wesentlichen at Equity bewerteten Anteilen“. Zudem wird auf die

ausgewählten erläuternden Anhangangaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss der Porsche SE vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025 verwiesen, insbesondere auf Anhangangabe [2] „Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung“ und auf Anhangangabe [4] „Angaben zu Wertberichtigungstests für at Equity bewertete Anteile“.

Im Rahmen des zum 30. September 2025 durchgeführten Wertberichtigungstests der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG wurde ein Nutzungswert in Höhe von 5.956 Mio. € und damit ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 1.204 Mio. € festgestellt. Die von der Porsche SE gehaltenen Stammaktien der Porsche AG sind nicht börsennotiert. Unter Anwendung des Börsenkurses der Vorzugsaktien der Porsche AG zzgl. einer Stammaktienprämie in Höhe von 7,5 % ergäbe sich zum 30. September 2025 ein anteiliger Marktwert der Beteiligung der Porsche SE an der Porsche AG in Höhe von 5.053 Mio. € (7.152 Mio. €). Die Stammaktienprämie leitet sich aus dem Erwerb der Stammaktien der Porsche AG durch die Porsche SE ab.

Die für Zwecke des Wertberichtigungstests herangezogenen Cashflows berücksichtigen sowohl Analytenerwartungen als auch Erkenntnisse aus der letzten der Porsche SE verfügbaren, vom Vorstand der Porsche AG Anfang des Geschäftsjahres 2025 aufgestellten Fünf-Jahresplanung. Zum 30. September 2025 wurden für die Umsatz- und Ergebniserwartungen in Bezug auf die Porsche AG für die Geschäftsjahre 2025 bis 2027 die Prognose des Porsche AG Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 sowie Analystenkonsensusdaten für die Geschäftsjahre 2026 und 2027 herangezogen. Aufgrund einer geringen Anzahl von Analytenerwartungen für die Geschäftsentwicklung des Porsche AG Konzerns ab dem Geschäftsjahr 2028 erfolgte die Fortschreibung der Umsatzerlöse anhand von Analytenerwartungen für das Umsatzwachstum von Peer-Group-Unternehmen einschließlich der Porsche AG. Hinsichtlich der Ergebniserwartungen ab dem

Geschäftsjahr 2028 wurde eine inkrementelle Angleichung an die nachhaltige operative Rendite unterstellt. Annahmen zur Überleitung des operativen Ergebnisses auf die Cashflows, z.B. bezüglich der Investitionsquote, basieren grundsätzlich auf entsprechenden Verhältniswerten der Planungen des Porsche AG Konzerns, wobei im Einzelfall Anpassungen in Form von Risikoabschlägen vorgenommen wurden. Zudem wurde die schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 15 % auf 10 % ab dem Veranlagungszeitraum 2028 berücksichtigt. Im Übrigen wird auf die vorgenannten Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024 bzw. die ausgewählten erläuternden Anhangangaben für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025 verwiesen. Außerdem wurden die gewichteten Kapitalkosten auf den 30. September 2025 aktualisiert. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere die Anpassung der Empfehlung des FAUB des IDW für die Marktrisikoprämie berücksichtigt.

Die im Rahmen des Wertberichtigungstests für das Geschäftsjahr 2025 unterstellte Entwicklung der operativen Ertragslage liegt im Bereich der angepassten Prognose der Porsche AG, die eine operative Rendite von 0 % bis 2 % und Umsatzerlöse zwischen 37 Mrd. € und 38 Mrd. € in Aussicht stellt. Im Hinblick auf den gesamten Fünf-Jahreszeitraum liegt das von der Porsche SE für Zwecke des Wertberichtigungstests unterstellte durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum (CAGR), ausgehend von 2024, bei 1,5 % (4,1 %). Bezüglich der operativen Rendite wird über die Planjahre hinweg eine positive Entwicklung unterstellt, wobei die operativen Renditen der einzelnen Planjahre Werte von bis zu rund 12,7 % (15,4 %) erreichen.

Zur Extrapolation der Cashflows über die Detailplanungsphase hinaus wurde eine jährliche Wachstumsrate von 1,0 % (1,0 %) und eine nachhaltige operative Rendite in Höhe von 14,0 % (15,75 %) verwendet. Für die Diskontierung der Cashflows wurde ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz von 8,5 % (9,0 %) bzw. ein

Vorsteuerkapitalkostensatz von 11,1 % (12,2 %) für die Beteiligung an der Porsche AG herangezogen.

Der Rückgang des Nutzungswerts ist neben einem geringeren erwarteten Umsatzwachstum insbesondere auf eine veränderte Erwartung hinsichtlich der Margenentwicklung, sowohl im Detailplanungszeitraum als auch in der ewigen Rente, zurückzuführen. Gegenläufig wirkten ein reduzierter Körperschaftsteuersatz ab dem Geschäftsjahr 2028 sowie im Vergleich zum 31. Dezember 2024 geringere Kapitalkosten.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen und Risiken des Porsche SE Konzerns

Hinsichtlich der im Chancen- und Risikobericht des Porsche SE Konzerns im zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 dargestellten Risikofelder und deren Risikoeinschätzungen ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen.

Zum 30. September 2025 wurden für beide Kernbeiträge Werthaltigkeitstests durchgeführt, die jeweils zu Wertberichtigungen führten (siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“). Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risikofelder „Werthaltigkeit Volkswagen“ und „Werthaltigkeit Porsche AG“ wird nach diesen Wertberichtigungen wie zum Zeitpunkt der Erstellung des zusammengefassten Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2024 mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eingestuft.

Die Porsche SE sieht sich im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die aus der Aufnahme von Fremdkapital und dem Einsatz von Finanzinstrumenten resultieren. Im Oktober 2025 wurde eine neue Kreditlinie vereinbart und damit die bislang bestehende Kreditlinie ersetzt.

In den Finanzierungsverträgen der Porsche SE sind weiterhin marktübliche Auflagen und ein Financial Covenant enthalten, die im Rahmen des Kapitalmanagements überwacht werden.

Vor dem Hintergrund eines weiterhin herausfordernden Markt- und Absatzumfelds in der Automobilbranche, insbesondere aufgrund der Einführung von

Importzöllen durch die USA, geopolitischer Spannungen und Konflikten, einer zeitlich verzögerten Transition der Absatzmärkte hin zur Elektromobilität und einem weltweit zunehmend unbeständigen regulatorischen Umfeld, wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risikofelder „Ergebnisbeitrag Volkswagen AG“ und „Ergebnisbeitrag Porsche AG“ wie zum Zeitpunkt der Erstellung des zusammengefassten Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2024 mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eingestuft.

Zum aktuellen Stand der Rechtsstreitigkeiten der Porsche SE wird auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“ verwiesen.

Chancen und Risiken des Volkswagen Konzerns

Es handelt sich im Folgenden im Wesentlichen um Textauszüge aus dem Prognose-, Risiko- und Chancenbericht im Konzern-Zwischenlagebericht für den Zeitraum Januar bis September 2025 der Volkswagen AG.

Volkswagen hat die im Geschäftsbericht 2024 enthaltene und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2025 im dritten Quartal 2025 erneut angepasst. Insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen der veränderten Produktplanung und der Mittelfristambition der Porsche AG wurde die Erwartung für das Gesamtjahr 2025 gesenkt. Volkswagen rechnet im

Geschäftsjahr 2025 nun mit Umsatzerlösen in der Größenordnung des Vorjahres (letztgültige Prognose: auf dem Niveau des Vorjahres). Für die operative Umsatzrendite des Konzerns rechnet Volkswagen nunmehr mit einer Bandbreite zwischen 2,0 % und 3,0 % (letztgültige Prognose: 4,0 % bis 5,0%). Für den Konzernbereich Automobile erwartet Volkswagen einen Netto-Cashflow in Höhe von rund 0 Mrd. € (letztgültige Prognose: 1 Mrd. € bis 3 Mrd. €) und eine Nettoliquidität in Höhe von rund 30 Mrd. € (letztgültige Prognose: 31 Mrd. € bis 33 Mrd. €). Die von Volkswagen prognostizierten Bandbreiten basieren auf der Annahme einer ausreichenden Verfügbarkeit von Halbleitern.

Zudem wurde im Konzern-Zwischenlagebericht für den Zeitraum Januar bis September 2025 der Volkswagen AG der Stand der Rechtsrisiken auf Ebene des Volkswagen Konzerns aktualisiert. Darüber hinaus ergaben sich im Berichtszeitraum des Volkswagen Konzern-Zwischenberichts gegenüber den Ausführungen im Kapitel „Chancen und Risiken des Volkswagen Konzerns“ des zusammengefassten Konzernlageberichts im Geschäftsbericht der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 keine wesentlichen Änderungen.

Ausblick

Voraussichtliche Entwicklung des Volkswagen Konzerns

Der Volkswagen Konzern geht davon aus, dass die Zahl der Auslieferungen an Kunden im Jahr 2025 unter herausfordernden Marktbedingungen das Niveau des Vorjahres erreichen wird.

Herausforderungen ergeben sich insbesondere aus einem Umfeld politischer Unsicherheit, zunehmenden Handelsbeschränkungen und geopolitischen Spannungen, der steigenden Wettbewerbsintensität, volatilen Rohstoff-, Energie- und Devisenmärkten sowie aus den seit Jahresbeginn verschärften emissionsbezogenen Anforderungen.

Volkswagen erwartet für den Konzern und das Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge im Jahr 2025, dass die Umsatzerlöse in der Größenordnung des Vorjahres liegen werden (letztgültige Prognose: auf Vorjahresniveau). Die operative Umsatzrendite für den Volkswagen Konzern wird voraussichtlich zwischen 2,0 % und 3,0 % (letztgültige Prognose: 4,0 % und 5,0 %) liegen, im Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge zwischen 1,0 % und 2,0 % (letztgültige Prognose: 4,5 % und 5,5 %). Für das Segment Nutzfahrzeuge wird bei spürbar unter dem Vorjahresniveau liegenden Umsatzerlösen von einer operativen Umsatzrendite zwischen 5,0 % und 6,0 % (letztgültige Prognose: 7,0 % und 8,0 %) ausgegangen. Für den Konzernbereich Finanzdienstleistungen rechnet Volkswagen mit spürbar über dem Vorjahr liegenden Umsatzerlösen (letztgültige Prognose: um bis zu 5 % Steigerung) und einem operativen Ergebnis unverändert zur letztgültigen Prognose in der Größenordnung von 4,0 Mrd. €. Die von Volkswagen prognostizierten Bandbreiten basieren auf der Annahme einer ausreichenden Verfügbarkeit von Halbleitern.

Der Porsche AG Konzern erwartet für das Gesamtjahr 2025 eine operative Umsatzrendite in einer Bandbreite von 0 % bis 2 % (letztgültige Prognose: 5 % bis 7 %). In dieser Prognose sind unverändert zur letztgültigen Prognose angenommene Umsatzerlöse im Korridor von 37 Mrd. € bis 38 Mrd. € enthalten.

Voraussichtliche Entwicklung des Porsche SE Konzerns

Das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns (siehe dazu die Definition im Glossar) wird maßgeblich von dem der Porsche SE zuzurechnenden At-Equity-Ergebnis und damit von der Ergebnissituation des Volkswagen Konzerns beeinflusst.

Die Prognose des angepassten Ergebnisses nach Steuern des Porsche SE Konzerns basiert daher weitgehend auf den Erwartungen des Volkswagen Konzerns zu seiner zukünftigen Entwicklung. Während in die Prognose des Porsche SE Konzerns das Ergebnis nach Steuern des Volkswagen Konzerns eingeht, liegt der Prognose des Volkswagen Konzerns lediglich dessen operatives Ergebnis zugrunde. So beeinflussen Effekte außerhalb des operativen Ergebnisses auf Ebene des Volkswagen Konzerns nicht dessen Prognose, sie wirken sich aber anteilig auf die Höhe des prognostizierten angepassten Ergebnisses nach Steuern des Porsche SE Konzerns aus.

Die Erwartungen des Volkswagen Konzerns zu der künftigen Entwicklung wurden daher durch den Vorstand der Porsche SE ergänzt. Dies schließt auch die Erwartungen des Vorstands der Porsche SE

zu den Ergebnisbeiträgen aus Beteiligungen mit ein, die im Finanzergebnis des Volkswagen Konzerns enthalten sind.

Zudem wird das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns von dem der Porsche SE zuzurechnenden At-Equity-Ergebnis und damit von der Ergebnissituation des Porsche AG Konzerns beeinflusst. Die Prognose der Porsche SE berücksichtigt daher auch die Erwartungen des Porsche AG Konzerns zu seiner zukünftigen Entwicklung.

Die zukunftsbezogenen Aussagen der Prognose basieren in weiten Teilen auf Einschätzungen und Erwartungen des Volkswagen Konzerns und des Porsche AG Konzerns, die von unvorhersehbaren Ereignissen beeinflusst werden können. Infolgedessen kann die tatsächliche Geschäftsentwicklung von den Erwartungen sowohl positiv als auch negativ abweichen. Herausforderungen ergeben sich insbesondere aus einem Umfeld politischer Unsicherheit, zunehmenden Handelsbeschränkungen und geopolitischen Spannungen, der steigenden Wettbewerbsintensität, volatilen Rohstoff-, Energie- und Devisenmärkten sowie aus den seit Jahresbeginn verschärften emissionsbezogenen Anforderungen. In Bezug auf die Effekte und Wechselwirkungen der eingeführten US-Importzölle besteht ebenfalls hohe Unsicherheit.

Daneben sind in der Prognose folgende Aspekte berücksichtigt: Infolge der durch den Bundesrat am 11. Juli 2025 beschlossenen schrittweisen Absenkung des aktuellen Körperschaftsteuersatzes auf 10 % bis zum Jahr 2032 ist ein Ertrag im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich berücksichtigt, der sich insbesondere aus der Abwertung latenter Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Effekten aus den Kaufpreisallokationen der Kernbeteiligungen ergibt und sich überwiegend im Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen niederschlägt. Unverändert erwartet die Porsche SE für das Geschäftsjahr 2025 im Segment Kernbeteiligungen Aufwendungen für den Holdingbetrieb sowie Finanzierungsaufwendungen in einem vergleichbaren

Umfang wie im Geschäftsjahr 2024. Zudem wird für das Segment Portfoliobeteiligungen – ohne Berücksichtigung weiterer Marktwertänderungen – ein positives Beteiligungsergebnis erwartet, welches im Wesentlichen dem Segmentergebnis nach Steuern entsprechen wird. Es wird unverändert mit Investitionen in Portfoliobeteiligungen in einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich geplant. Etwaige Desinvestitionen sind in den Planungen nicht enthalten. Investitionen und Desinvestitionen in Kernbeteiligungen sind in den Planungen ebenfalls nicht berücksichtigt.

Am 19. September 2025 hat die Porsche SE ihre Prognose für das angepasste Konzernergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2025 aktualisiert. Die Porsche SE geht nunmehr von einem Konzernergebnis nach Steuern zwischen 0,9 Mrd. € und 2,9 Mrd. € aus (bisher: 1,6 Mrd. € und 3,6 Mrd. €). Entsprechendes gilt für das angepasste Ergebnis nach Steuern des Segments Kernbeteiligungen. Die Aktualisierung der Prognose erfolgte auf Grundlage des angepassten Ausblicks der Volkswagen AG sowie der Porsche AG für das Geschäftsjahr 2025.

Das Konzernergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2025 ist insbesondere von den Buchwertentwicklungen der Kernbeteiligungen und der möglichen Änderungen derer erzielbaren Beträge abhängig. Die Porsche SE erwartet für 2025 unverändert eine sehr starke Verbesserung des Konzernergebnisses nach Steuern im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024.

Zum 31. Dezember 2025 wird unverändert eine Nettoverschuldung für den Porsche SE Konzern erwartet, die sich voraussichtlich zwischen 4,9 Mrd. € und 5,4 Mrd. € bewegen wird.

Glossar

Definition Kennzahlen

Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern

Das angepasste Konzernergebnis nach Steuern leitet sich aus dem Konzernergebnis nach Steuern unter Bereinigung um folgende Sachverhalte jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen ab:

Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern	
Konzernergebnis nach Steuern	
– / +	Erträge/Aufwendungen aus Wertberichtigungen
–	Gewinne aus der Erfassung negativer Unterschiedsbeträge
– / +	Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Anteilen
– / +	Erträge/Aufwendungen aus latenten Steuereffekten infolge vorgenannter Sachverhalte
=	Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern

in Bezug auf die Kernbeteiligungen

Die Überleitung vom angepassten Konzernergebnis nach Steuern auf das Konzernergebnis nach Steuern ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche SE ausgewiesen.

Die Position „Erträge/Aufwendungen aus Wertberichtigungen“ umfasst einerseits Erträge bzw. Aufwendungen aus Zuschreibungen bzw. Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag – d.h. den höheren Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten – im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Wertberichtigungsprüfungen gem. IAS 36 jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen. Andererseits enthält die Position Aufwendungen aus Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten infolge einer zum Stichtag bestehenden Veräußerungsabsicht gem. IFRS 5 sowie Erträge aus Zuschreibungen im Anwendungsbereich des IFRS 5 jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen.

Die Position „Gewinne aus der Erfassung negativer Unterschiedsbeträge“ betrifft Erträge aus der erstmaligen At-Equity-Bewertung erworbener bzw. hinzuerworbener Anteile an Kernbeteiligungen i.S.d. IAS 28 i.V.m. IFRS 3. Negative Unterschiedsbeträge sind zu erfassen, wenn das anteilige neu bewertete Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens seine Anschaffungskosten übersteigt. Etwaige (höhere) Aufwendungen in Folgeperioden aus Abschreibungen auf im Rahmen einer Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven, die zu einem negativen Unterschiedsbetrag geführt haben, werden mangels eindeutiger Abgrenzbarkeit nicht korrigiert.

Die Position „Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Anteilen“ umfasst Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen i.S.d. IAS 28, die entstehen, wenn der Veräußerungspreis oberhalb des abgehenden At-Equity-Buchwerts liegt, sowie Verluste aus der Veräußerung von Anteilen i.S.d. IAS 28, die entstehen, wenn der Veräußerungspreis unterhalb des abgehenden At-Equity-Buchwerts liegt, jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen.

Die Position „Erträge/Aufwendungen aus latenten Steuereffekten infolge vorgenannter Sachverhalte“ betrifft sowohl tatsächlich erfasste Änderungen passiver latenter Steuern infolge geänderter Beteiligungsbuchwerte der Kernbeteiligungen als auch hieraus folgende tatsächlich erfasste Änderungen aktiver latenter Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge, deren Höhe im Porsche SE Konzern vom Umfang passiver latenter Steuern abhängt.

Konzern-Nettoverschuldung

Die Konzern-Nettoverschuldung ergibt sich aus den Finanzschulden des Konzerns abzüglich der kurzfristigen Wertpapiere und Termingelder sowie den Flüssigen Mitteln, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen werden.

Konzern-Nettoverschuldung	
Finanzschulden	
– Wertpapiere	Konzern-Bruttoliquidität
– Termingelder	
– Flüssige Mittel	
= Konzern-Nettoverschuldung	

Loan-to-Value

Verhältnis der Nettoverschuldung des Porsche SE Konzerns zum Marktwert der Kern- und Portfoliobeteiligungen. Der Marktwert der Kernbeteiligung an der Volkswagen AG wird aus den Börsenpreisen zum jeweiligen Stichtag abgeleitet. Der Marktwert der Kernbeteiligung an der Porsche AG leitet sich vom Börsenpreis der Vorzugsaktien zum jeweiligen

Stichtag zzgl. einer aus dem Beteiligungserwerb abgeleiteten Stammaktienprämie von 7,5 % ab. Für die Marktwerte der Portfoliobeteiligungen werden aus Vereinfachungsgründen die IFRS-Konzernbuchwerte herangezogen, die sich hinsichtlich der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen von ihrem beizulegenden Zeitwert unterscheiden können.

Net Asset Value

Der Net Asset Value stellt den Substanzwert eines Unternehmens dar und wird regelmäßig zur Bewertung von Holdingunternehmen herangezogen. Der Net Asset Value wird als Differenz der Summe aus den Marktwerten der Kern- und Portfoliobeteiligungen sowie der Konzern-Nettoverschuldung ermittelt. Die Bestimmung der Marktwerte der Kern- und Portfoliobeteiligungen erfolgt analog zum Vorgehen bei der Ermittlung des Loan-to-Value.

Hinweis zur Verwendung alternativer Leistungskennzahlen

Bei allen im Glossar aufgeführten Kennzahlen handelt es sich um sogenannte alternative Leistungskennzahlen. Diese sind nicht durch die IFRS definiert. Ihre Berechnungsmethoden können daher von denen anderer Unternehmen abweichen.

2

Ausgewählte Finanzinformationen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	38
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	38
Konzernbilanz	39
Konzern-Kapitalflussrechnung	40

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 30. September 2025

Mio. €	Jan. - Sep. 2025	Jan. - Sep. 2024 ¹
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	1.436	2.702
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	1.786	2.702
Ergebnis aus Wertberichtigungen	-350	
Erträge aus der Beteiligungsbewertung	42	10
Aufwendungen aus der Beteiligungsbewertung	-19	-8
Beteiligungsergebnis	1.459	2.704
Sonstige betriebliche Erträge	1	2
Personalaufwand	-13	-12
Abschreibungen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14	-12
Ergebnis vor Finanzergebnis	1.432	2.682
Finanzierungsaufwendungen	-235	-238
Übriges Finanzergebnis	48	57
Finanzergebnis	-187	-181
Ergebnis vor Steuern	1.245	2.500
Ertragsteuern	-5	-19
Angepasstes Ergebnis nach Steuern	1.594	2.482
Ergebnis aus Wertberichtigungen auf Kernbeteiligungen	-351	
Latente Steuern aus Wertberichtigungen auf Kernbeteiligungen	-3	
Ergebnis nach Steuern	1.240	2.482

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 30. September 2025

Mio. €	Jan. - Sep. 2025	Jan. - Sep. 2024 ¹
Ergebnis nach Steuern	1.240	2.482
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	80	-137
Gesamtergebnis	1.321	2.344

¹ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst.

Konzerntätigkeitsberichterstattung der Porsche Automobil Holding SE zum 30. September 2025

Mio. €	30.09.2025	31.12.2024
Aktiva		
Sachanlagen	1	1
At Equity bewertete Anteile	40.411	40.270
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	207	150
Übrige Vermögenswerte	0	0
Langfristige Vermögenswerte	40.619	40.421
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5	13
Übrige Vermögenswerte	2	2
Ertragsteuerforderungen	272	3
Wertpapiere	418	576
Termingeldanlagen	265	140
Flüssige Mittel	1.265	1.686
Kurzfristige Vermögenswerte	2.227	2.419
	42.846	42.841
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	306	306
Kapitalrücklage	4.884	4.884
Gewinnrücklagen	30.374	29.850
Übrige Rücklagen (OCI)	166	67
Eigenkapital	35.731	35.108
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31	33
Sonstige Rückstellungen	17	20
Finanzschulden	6.845	7.447
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26	36
Übrige Verbindlichkeiten	1	1
Passive latente Steuern	41	46
Langfristige Schulden	6.960	7.583
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1	1
Sonstige Rückstellungen	16	18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	3
Finanzschulden	124	114
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	1
Übrige Verbindlichkeiten	5	5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	9	8
Kurzfristige Schulden	156	150
	42.846	42.841

Konzern-Kapitalflussrechnung der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 30. September 2025

Mio. €	Jan. - Sep. 2025	Jan. - Sep. 2024 ¹
1. Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	1.240	2.482
Beteiligungsergebnis	-1.459	-2.704
Abschreibungen	0	0
Zinsaufwand	235	238
Zinsertrag	-48	-57
Ertragsteueraufwand (+) /-ertrag (-)	5	19
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	1	1
Veränderung sonstiger Aktiva	4	-2
Veränderung der Pensionsrückstellungen	0	0
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-3	-4
Veränderung sonstiger Passiva	-3	1
Erhaltene Dividenden	1.005	1.703
Geleistete (-) / Erhaltene (+) Zahlungen im Zusammenhang mit der Auflösung von Derivaten	-8	1
Gezahlte Zinsen	-315	-302
Erhaltene Zinsen	48	50
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	701	1.425
2. Investitionsbereich		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	0	0
Auszahlungen für Investitionen in Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	-14	-7
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Anteile an Unternehmen	-37	-57
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapiere	158	-709
Veränderung der Geldanlagen in Termingelder	-125	-220
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-19	-993
3. Finanzierungsbereich		
Auszahlungen an Aktionäre der Porsche SE	-584	-783
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	1.500	1.591
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-2.018	-600
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.102	207
4. Finanzmittelbestand		
Finanzmittelbestand am 1.1.	1.686	494
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Zwischensumme 1. bis 3.)	-421	640
Finanzmittelbestand am 30.9.	1.265	1.135

¹ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst.

Porsche Automobil Holding SE
Investor Relations
Porscheplatz 1
70435 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49(0)711 911-244 20
Fax +49(0)711 911-118 19
InvestorRelations@porsche-se.com
www.porsche-se.com